

# Geschäftsbericht 2011/2012



Die Rettungshundestaffel bei der Preisverleihung „DRK Super-Rettungshund des Jahres 2011“ für Bijata durch Präsident Dr. Rudolf Seiters im Landesverband



Bijata nach der Wahl zum „DRK Super-Rettungshund 2011“



Irmgard Peruzzi mit Bijata



Maria Merle & Peter Löchle vom Landesverband

Das **DRK Ehrenzeichen** ist die höchste Auszeichnung des DRK auf Bundesverbandsebene, die für besondere Verdienste um das DRK vergeben wird.

Auf Vorschlag des Vorstands des DRK Ortsvereins Bad Säckingen und auf Antrag des Kreisverbands, der vom Landesverband befürwortet wurde, wurde diese Auszeichnung an der Hauptversammlung am 06.10.11 durch den stellvertretenden Präsidenten des Landesverbands, Herrn Peter Löchle, Frau **Maria Merle** verliehen.

Frau Merle engagierte sich als ausgebildete Kinderkrankenschwester seit ihrem DRK Eintritt im April 1974 in allen DRK Aufgabenbereichen auf Ortsvereins- und Kreisverbandsebene, sowie teilweise auch auf Landesverbandsebene:

- z.B. im **Katastrophenschutz** als Bereitschaftsmitglied des Ortsvereins Bad Säckingen und als Mitglied im Katastrophenschutz-Arbeitskreis des Kreisverbands.
- z.B. in der **Sozialarbeit** als Leiterin der Sozialarbeit des Ortsvereins Bad Säckingen und Kreisverbands, als Leiterin der Seniorengymnastik und des Gedächtnistrainings des Ortsvereins Bad Säckingen, sowie als Vertreterin der Sozialarbeit im Landesauschuss des Landesverbands.
- z.B. in der Unterstützung des **JRK** des Ortsvereins Bad Säckingen und des Kreisverbands. So unterstützt sie die Kreisjugendleitung in allen Programmen, die in Zusammenarbeit mit Schulen stattfinden, in denen sie selber entsprechende Kursangebote im Bereich Erste Hilfe, Jugendbegleiterprogramm, „JRK und Schule“ anbietet und mit konzipiert, u.a. auch die nun neu geschaffene Stelle für Schulsanitätsdienste.
- z.B. in der **Breitenausbildung** v. A. als Ausbilderin („Erste Hilfe am Kind“) und Mitglied in der erweiterten Kreisausbildungsleitungsgruppe im Kreisverband.
- z.B. in der **Vorstandsarbeit** im Ortsverein Bad Säckingen und im Kreisvorstand, sowie in der Geschäftsführung für den Ortsverein Bad Säckingen.

So wurde Frau Merle auch 2002 zur Vorsitzenden des auf Kreisverbandsebene neu eingerichteten Fachausschuss Ehrenamtlicher Dienst (FAED) gewählt und setzt sich seitdem intensiv für die Vernetzung und Professionalisierung der ehrenamtlichen Arbeit ein.

Frau Merle trägt mit ihrem umfassenden ehrenamtlichen Engagement, das einer 50% Stelle entspricht, zum Erhalt guter Hilfeleistungen bei und entwickelt auch immer wieder neue Hilfeleistungen. Hierzu macht sie auch immer wieder den Brückenschlag zwischen Ehren- und Hauptamt möglich, der sowohl den Ortsverein Bad Säckingen, als auch den Kreisverband besonders auszeichnet.



## Menschen im DRK - Cristina Jänich

Am 06. März 2012 ist es leider soweit: nach über 35 Jahren hauptamtlicher Tätigkeit im Bereich Verwaltung/Buchhaltung geht Frau Cristina Jänich in ihren wohlverdienten Ruhestand. Im Laufe ihrer Tätigkeit hat sie zwei Geschäftsführer und eine Geschäftsführerin erlebt, zwei DRK Heime, mehrere Strukturänderungen im DRK wie auch im externen Bereich (z.B. durch die Rettungsdienstgesetzgebung), die Entwicklung vom schreibmaschinenbasierten Arbeiten zur EDV mit immer wieder neuen Programmen (das letzte neue Buchhaltungsprogramm wurde 2010/2011 eingeführt), sowie viele Kolleginnen und Kollegen, die gekommen und gegangen sind. So ist Frau Jänich auch das „Gedächtnis“ (nicht nur) unseres Kreisverbands, wenn wir für Abklärungen tief in die Vergangenheit zurück müssen bzw. wollen....

Wir sind ausgesprochen froh, dass sie ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Kreisverband, wie auch im Ortsverein weiter fortführen möchte. Nur so können wir weiterhin den Suchdienst und die Kurvermittlung dezentral in unserem Hause anbieten. Zudem wird sie natürlich auch ihre Nachfolgerin noch eine Weile unterstützen, da der DRK „Kosmos“, der sich wiederum in der Buchhaltung abbildet, viel zu groß ist, um sich in diesem nach ein paar Monaten der intensiven Einarbeitung bereits voll zurechtfinden zu können...



## Verleihung des Rotkreuz-Preises an die Arbeitskreise Kleiderkammer & Kleiderladen der Ortsvereine Bad Säckingen, Görwihl und Rheinfeldern!

Auf Vorschlag des FAED wird seit 2010 der „Rotkreuz-Preis“ des Kreisverbands verliehen. Mit dem Preis werden Menschen - Ehrenamtliche wie Hauptamtliche - ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise um das DRK, insbesondere um den Kreisverband und seine Ortsvereine, verdient gemacht haben.

Der Preis kann von den jeweils Tätigen selber, aber auch von Dritten formlos beim Kreisverband / FAED beantragt werden. Er ist mit insgesamt 200,- € für die Rotkreuz-Arbeit dotiert und wird jährlich an der Hauptversammlung verliehen, 2011 den Arbeitskreisen Kleiderkammer & Kleiderladen der Ortsvereine Bad Säckingen, Görwihl und Rheinfeldern.

Gründung, HelferInnen, ausgegebene Bekleidung, Öffnungszeiten:

- Kleiderkammer Bad Säckingen: 1948, 8 HelferInnen, rd. 10.000 Stücke/Jahr  
Di. 8.00-13.00 Uhr & auf Anfrage
- Kleiderkammer Görwihl: 1992, 6 HelferInnen, rd. 6.000 Stücke/Jahr  
1 Dienstagnachmittag im Monat & auf Anfrage
- Kleiderladen Rheinfeldern: 2010, 20 HelferInnen, rd. 40.-60.000 Stücke/Jahr  
Di. 9.00-13.00, Do. 9.00-18.00 Uhr

Alle (ehrenamtlichen!) HelferInnen bilden sich fort und sind teilweise auch noch in anderen Bereichen tätig. Die Arbeit in den Kleiderkammern bzw. im Kleiderladen ist nicht immer einfach und erfordert oft Fingerspitzengefühl, kommen die NutzerInnen doch aus den unterschiedlichsten Gründen, gesellschaftlichen Schichten und Nationalitäten. Auch die abgegebenen, gebrauchten Sachen zu sichten, erfordert manchmal ein hohes Maß an Selbstüberwindung, da diese zwar zum größten Teil, aber eben nicht immer in einem ordentlichen sauberen Zustand sind. Trotzdem sind die HelferInnen meist bereits sehr lange und mit viel Freude dabei....

Für diese Ehrung wird ein „Puzzleteil“ vergeben, dem noch viele weitere Teile folgen sollen, die - wie die Arbeit der einzelnen im FAED vertretenen Gemeinschaften und Arbeitskreise - ineinander passen...



Verleihung des „Rotkreuz-Preises“ v.l.n.r. Petra Hauser, Cristina Jänich



Rotkreuzpreis 2011

## Unsere Grundsätze

---

Menschlichkeit	-	Wir dienen Menschen, aber keinem System.
Unparteilichkeit	-	Wir versorgen die Opfer und fragen nicht nach Schuld.
Neutralität	-	Wir ergreifen die Initiative, aber niemals Partei.
Unabhängigkeit	-	Wir gehorchen der Not, aber nicht dem König.
Freiwilligkeit	-	Wir arbeiten rund um die Uhr, aber nie in die eigene Tasche.
Einheit	-	Wir haben viele Talente, aber nur eine Idee.
Universalität	-	Wir achten Nationen, aber keine Grenzen.

## Totengedenken

---



**In Dankbarkeit wollen wir uns an unsere Mitglieder & UnterstützerInnen erinnern, die uns für immer verlassen haben.**

Stellvertretend für alle wollen wir an dieser Stelle **Christel Wieland** gedenken, die uns am 24.02.2012 für immer verlassen hat und intensiv mit dem DRK Kreisverband Säckingen und seinen Ortsvereinen zusammengearbeitet hat.

Christel Wieland war eine herausragende, engagierte Persönlichkeit, die viele Hilfsangebote für ältere und behinderte Menschen in Bad Säckingen und Umgebung initiiert hat. So hat sie auch als Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft ambulante Hilfen (ARGE) unter anderem die ARGE Seniorenfreizeit ins Leben gerufen, die wir in ihrem Gedenken fortführen werden.

Wir nehmen in Trauer Abschied von der Verstorbenen und werden sie in guter Erinnerung behalten.

## Inhalt / Impressum

---

### 2011/ 2012 - Menschen im DRK

Maria Merle	2
Cristina Jänich	3
Verleihung des Rotkreuz - Preises an die Arbeitskreise Kleiderkammer & Kleiderladen der Ortsvereine Bad Säckingen, Görwihl und Rheinfelden!	3

### Unsere Grundsätze 4

Interkulturelle Öffnung ist Teil unseres Auftrags und Alltags	7
- Vorwort des Kreisvorsitzenden und der Kreisgeschäftsführerin	
Der Kreisvorstand 2011 / 2012	8
Tätigkeitsfelder und Führungskräfte auf einen Blick	9
Unsere aktiven Mitglieder	10
Entwicklung der Fördermitglieder	10
Blutspende 2011	11
Interkulturelle Öffnung im Fachausschuss Ehrenamtliche Dienste (FAED)	11

### Rotkreuz-Dienste / Rettungsdienst

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz - nicht nur im Rettungsdienst	12
„Emergency Health Services Management“ Masterstudium	13
Rettungsdiensteinsätze 2011	15
Sanitätsdienstliche Betreuung von Großveranstaltungen	15
„AISIS“ - Übung mit Knall am 19.04.2011	16
Übung der Fachgruppe ABC mit dem Gefahrgutzug West am 21.03.11	17
Rettungshundestaffel Säckingen	17
Unsere Ausbildungsangebote im Bereich „Erste Hilfe“ bzw. Nofallmedizin	18
Mehr Sicherheit am Herrischrieder Skilift - durch erweiterte Erste Hilfe - Ausbildung	18
Tagungen, Aus & Fortbildung der Haupt-und Ehrenamtlichen des Kreisverbands	19

### Sozialarbeit

DRK-Kleiderladen Ortsverein Rheinfelden	21
DRK-Kleiderkammern der Ortsvereine Bad Säckingen & Görwihl	21
Suchdienst und Familienzusammenführung	22
Familienzusammenführung (v.a. von SpätaussiedlerInnen)	22
Kurvermittlung	23
Familienbildungsprogramme - PEKiP, SpieKo, ElBa	24
Vortragsreihe Frühjahr 2011	24
Sommerzeit ist Reisezeit ...	25
- Reisen soll Abwechslung vom Alltag und Erholung bringen!	
Fünf tolle Tage - ARGE-Freizeit in Todtmoos vom 04.08.-07.08.2011	26
Bewegungsprogramme für SeniorInnen in unseren Ortsvereinen	26

### Soziale Dienste

Assistenzsysteme für SeniorInnen werden optimiert - die Studie OptimAAL soll dabei helfen	27
HausNotruf	28
Mobile Soziale Dienste - das DRK erleichtert den Alltag	29

### Fahrdienst

DRK investiert in die Zukunft	30
-------------------------------	----

### Jugendrotkreuz (JRK)

JRK & Schule - Projekttag zur Ersten Hilfe	31
JRK & Schule - Schulsanitätsdienst startete im Herbst 2011	31
Zeltlager	32
Notfalldarstellungstermine	32

### Auslandshilfe 34

Stellenanzeigen	35
-----------------	----

### Status, Mitglieder, Organe, Arbeitsgruppen 36

Bearbeitung, Zusammenstellung, Verantwortlich für den Inhalt & Layout:

Petra Hauser - Kreisgeschäftsführerin, Beatrix Müller - Kreisgeschäftsstelle, DRK Kreisverband Säckingen e.V.

## Interkulturelle Öffnung ist Teil unseres Auftrags und unseres Alltags



**Peter Hofmeister**  
Kreisvorsitzender

„Interkulturelle Öffnung ist ein beständiges Aufeinander zugehen von beiden Seiten, wie es sich z.B. besonders exemplarisch bei unseren gemeinsamen Projekten mit unseren Partnern des Rumänischen Roten Kreuzes zeigt.“

„Deschiderea interculturala este o continua abordare din ambele parti, asa cum, in mod exemplar, o arata proiectele noastre comune cu partenerii Crucii Rosii din Romania.“



Liebe RotkreuzlerInnen, FreundInnen und GönnerInnen des Roten Kreuzes,

das Rote Kreuz ist bereits seit Gründung eine internationale und damit auch interkulturell agierende Organisation. Interkulturelle Öffnung (IKÖ) ist folglich nicht wirklich etwas Neues für uns. Neu ist jedoch die Benennung von AnsprechpartnerInnen für Interkulturelle Öffnung in allen Kreisverbänden und die Überprüfung aller Bereiche, wie diese noch weiter für alle Mitglieder unserer Bevölkerung geöffnet/zugänglich gemacht werden können.

Für uns war die damit zunächst verbundene Betrachtung spannend, wie viele Migrantinnen und Migranten überhaupt in unserer Organisation vertreten sind. Getreu dem Motto „wir helfen nach dem Maß der Not“ hatten wir hier bislang nur unsere Hilfeleistungen im Blick. Nicht im Blick hatten wir mögliche Zugangsbeschränkungen aufgrund anderer kultureller Prägungen. Den Migrationshintergrund unserer Helferinnen und Helfer haben wir nur dann bewusst wahrgenommen, wenn wir diesen für Hilfeleistungen brauchten - sei es für die Verständigung, sei es für notwendige Kontakte und Strukturkenntnisse.

In der Gesamtbetrachtung können wir zwischenzeitlich sagen, dass wir im Kreisverband, zusammen mit unseren Ortsvereinen rd. 40-50% Helferinnen und Helfer mit Migrationshintergrund haben. Unsere Helferinnen und Helfer kommen so nicht nur aus ganz Deutschland sondern auch aus Griechenland, den Niederlanden, Kroatien, dem Irak, Italien, Portugal, Rumänien, der Russischen Föderation, der Schweiz, Spanien, Türkei, Ungarn. Dies macht sich bis in die Führungsebene bemerkbar. So gibt es im Kreisvorstand neben Mitgliedern mit Ungarischem und Türkischem Migrationshintergrund auch ein Mitglied mit Schweizer Pass.

Der Anteil der Mitglieder mit Migrationshintergrund ist besonders hoch im Bereich der jungen Mitglieder (z.B. im Jugendrotkreuz (JRK)). So verwundert es auch nicht, dass die ersten Projekte zur Interkulturellen Öffnung im JRK Bundesverbandsweit unter dem Motto „Unsere Vielfalt. Unsere Stärke“ gestartet wurden. Das JRK Murg wurde am 14.06.08 für seinen Interkulturell gestalteten Weltrotkreuztag „Integration - Gemeinsam anders sein“ mit dem Gernot Mössner Preis des Landesverbands ausgezeichnet. Der DRK Ortsverein Görwihl warb wiederum zusammen mit seinem JRK die ersten Spenden für das Projekt „Gesundheit ist ein Menschenrecht“ ein. Hiermit wird der neue Hilfsfonds des Landesverbands für die medizinische Behandlung von Menschen ohne Papiere in Deutschland unterstützt. Der Ortsverein Bad Säckingen ist zwischenzeitlich dem Beispiel von Görwihl gefolgt.

Auf Bundes- und Landesverbandsebene gibt es zudem derzeit zur Interkulturellen Öffnung diverse Ausbildungen und Schulungen, die bis hin zum IKÖ Manager / zur IKÖ Managerin reichen. Zwei unserer Rettungsdienstleiter, Matthias Nobs und Horst Schwarz, haben hierbei bereits die IKÖ Schulung für Dozenten absolviert. Als nächster Schritt ist seitens des Landesverbands die Einbindung von IKÖ Inhalten in die jährliche Fortbildung der RettungsdienstlerInnen geplant. Zudem sollen alle Lehrunterlagen sukzessive auf IKÖ Inhalte angepasst und Materialien entwickelt werden, mit Hilfe derer auch ohne Sprache, rein mit dem Deuten auf speziell ausgewählte Bilder, eine Verständigung im Notfall über Beschwerden möglich sein soll. Ähnliche Materialien gibt es bereits für diplomatische Dienste.

Nicht nur durch unsere Grenznähe zur Schweiz ist uns bewusst, dass neben der Sprache immer auch unterschiedliche Strukturen und Denkweisen „gelernt“ werden müssen, um im Falle eines Falles schnell gemeinsam helfen zu können. Dies erfolgt durch gemeinsame Gespräche/Vorstellung der jeweiligen Dienste/Hilfesysteme, die Einladung und Entsendung von BeobachterInnen bei Großübungen (2011 z.B. zur Übung Albatros mit der Übungsannahme einer Gasflaschenexplosion während eines Werkstatt-/Hangarfests auf dem Flughafen Birrfelden/CH, der Sprengübung AISIS in Bad Säckingen, den Stabsübungen „Weiße Wolke“ (Chemieunfall) bis hin zu gemeinsamen Übungen/Einsätzen (z.B. dem jährlichen „Slow up“ diesseits und jenseits des Rheins oder der Erdbebenübung SEISMO 12 mit angenommenem Erdbeben in Basel/CH).

Allen, die uns hierin unterstützen, um gemeinsam noch besser helfen zu können, sprich unseren Haupt- und Ehrenamtlichen, unseren PartnerInnen aus kooperierenden Organisationen und Institutionen, sowie der Bevölkerung, die mit Fördermitgliedschaften, Einzelspenden und Erbschaften unsere Tätigkeit trotz der derzeitigen schlechten wirtschaftlichen Lage überhaupt erst ermöglicht, danken wir an dieser Stelle herzlich!

Peter Hofmeister  
Kreisivorsitzender

Petra Hauser  
Kreisgeschäftsführerin  
& Ansprechpartnerin des Kreisverbands  
für Interkulturelle Öffnung



**Petra Hauser**  
Kreisgeschäftsführerin

„Interkulturelle Öffnung bedeutet für mich, immer wieder dazu zu lernen. Besonders eindrücklich ist mir dabei bis heute die Erfahrung im interkulturellen Rotkreuz-/Rothalbmond-HelferInnen-Team beim Jahreswechsel 1999/2000 in Bethlehem geblieben.“

تافاقبئلا نيب حاتتفال  
قفرعما قدايز جاتحت  
يتح ارارقتو ارارم  
يتبرجت تلأز ام نالا  
نيدياسملا ققرف دنح  
بيلصلاب تادياسملا او  
رمجال لالجال ابو رمجال  
سار يف تافاقبئلا نيب  
يف 1999/2000 قنسل  
محل تيب.

Rund um die Uhr ...



... für Sie erreichbar!

## Der Kreisvorstand 2011 / 2012 - Stand Hauptversammlung vom 06.10.2011

---

### Kreisvorstand

G	Vorsitzender	Peter Hofmeister
G	Zweite Vorsitzende	Bärbel Zumkeller
G	Schatzmeister	Georg Zoller
G	Justitiar	Manfred Gollin
G	Kreisgeschäftsführerin	Petra Hauser
S	Kreisverbandsarzt	Dr. Christoph Baumgartner
B	Rotkreuzbeauftragter	Christoph Dennenmoser

### StellvertreterInnen

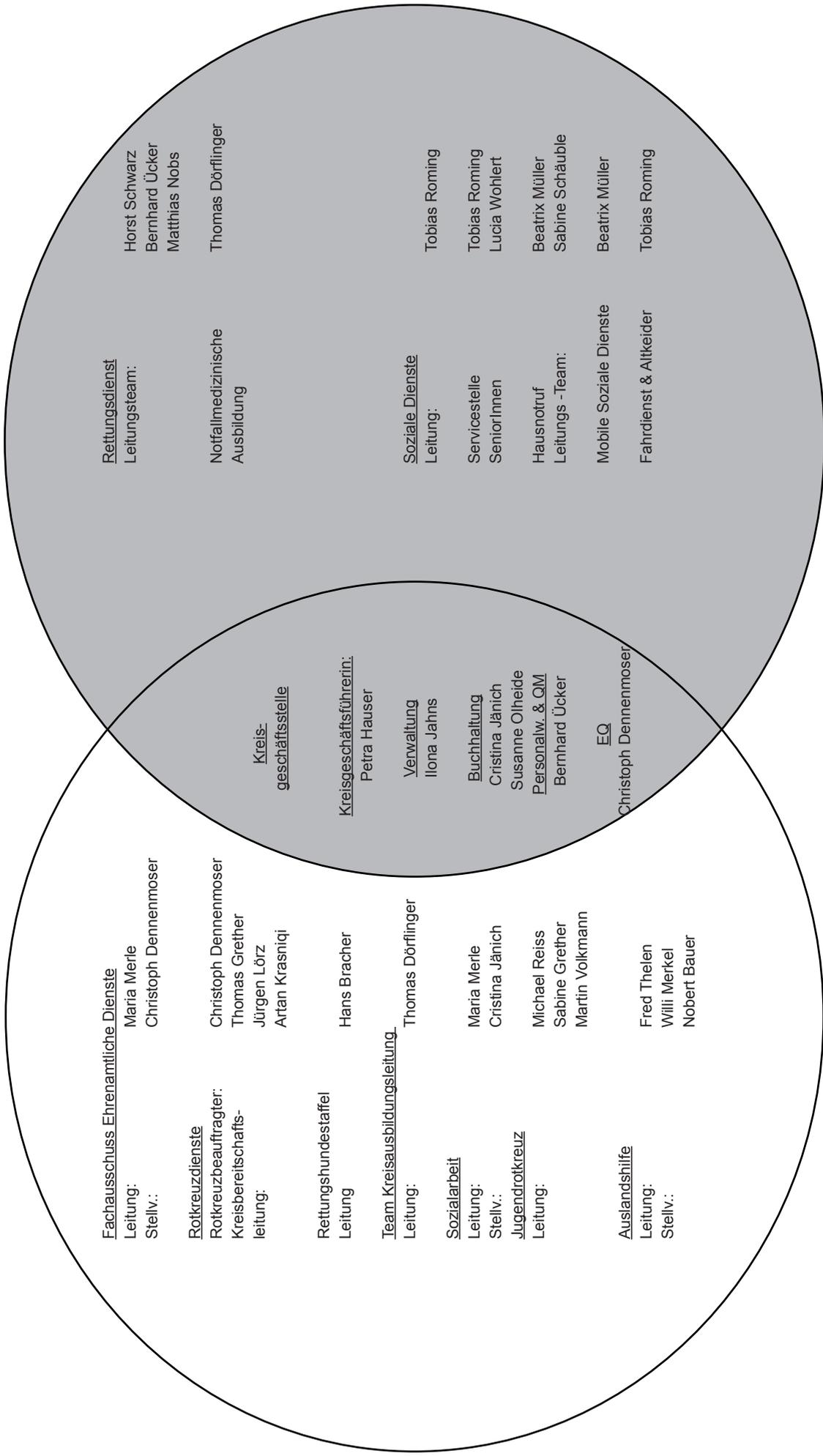
#### VertreterInnen der Gemeinschaften & Arbeitskreise:

S	Kreisbereitschaftsleiter	Thomas Grether	Jürgen Lörz Artan Krasniqi
S	Leiterin der Sozialarbeit	Maria Merle	
S	Vertreterin Sozialarbeit	Heike Maier	
S	Vertreterin JRK	Sabine Grether	Martin Volkmann
S	Vertreter JRK	Michael Reiss	Martin Volkmann
S	Vertreter FAED	Hans Bracher	Maria Merle
S	Vertreter Auslandshilfe	Fred Thelen	Norbert Bauer & Willy Merkel

#### VertreterInnen der Ortsvereine:

S	Bad Säcking	Michael Merle	Andreas Kleinwächter
S	Görwihl	Willi Maier	Bernward Lohr
S	Herrischried	Werner Siebold	Dieter Jehle
S	Laufenburg	Bernhard Hasieber	Dr. Peter Schömig
S	Luttingen	Günter Baier	Bruno Sonnenmoser
S	Murg	Hans-Jürgen Bäuml	Manfred Baumgartner
S	Öflingen	Hugo Rüttnauer	Reiner Maier
S	Rheinfeld	Dieter Rolfs	Sonja Bartlik
S	Rickenbach	Georg Keller	Johannes Schneider
S	Schwörstadt	Jürgen Zwigart	Bärbel Zumkeller
S	Wehr	Dr. Helge Scheibe	Frank Mattes

G	Stimmberechtigter, geschäftsführender Vorstand nach § 26 BGB
S	Stimmberechtigt
B	Beratend



Ehrenamtlicher Bereich

Hauptamtlicher Bereich

## Unsere aktiven Mitglieder - Stand 31.12.2011

Ortsverein	Vorstands- & Bereitschaftsmitglieder	JRK	AK Mitglieder	Gesamte aktive Mitglieder	Fördermitglieder
Bad Säckingen	35	18	44	97	1414
Görwihl	26	36	28	90	829
Herrischried	6	0	5	11	188
Laufenburg	21	9	9	39	493
Luttingen	29	0	0	29	189
Murg	15	7	0	22	539
Öflingen	28	12	11	51	297
Rheinfeldern	25	20	29	74	1669
Rickenbach	28	16	27	71	538
Schwörstadt	10	0	0	10	191
Todtmoos	6	0	0	6	112
Wehr	8	0	12	20	663
Arbeitskreise				62	
<b>Gesamt</b>	<b>237</b>	<b>118</b>	<b>165</b>	<b>582</b>	<b>6973</b>



**Susanne Olheide**  
Buchhaltung

„Interkulturelle Öffnung ist für uns im Kreisverband kein Neuland, aber eine gern weiterhin angegangene Ausbaustrecke.“

„Ouverture interculturelle est pour nous, au Kreisverband n'est pas un inconnu, mais on continue d'être une ligne aménagée volontiers.“

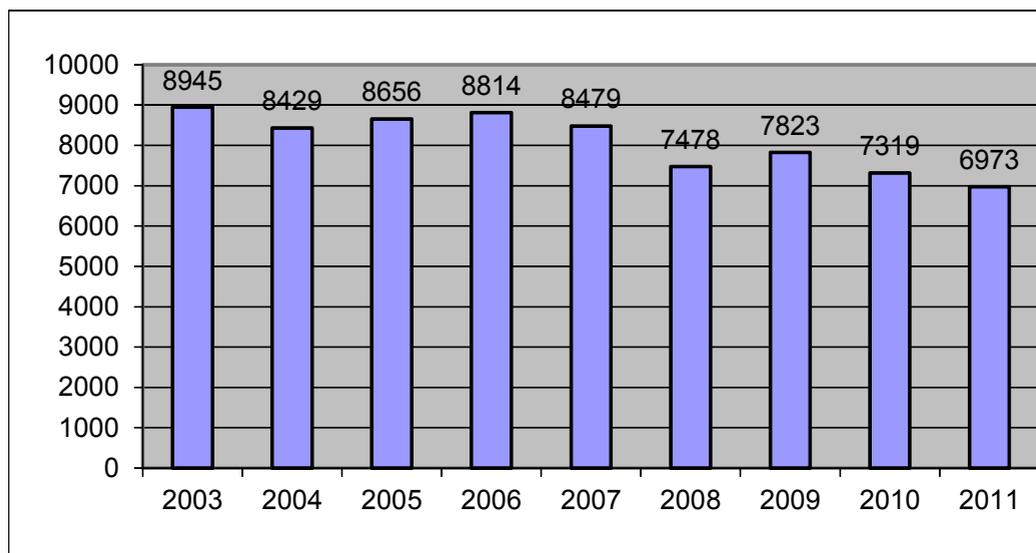


**Ilona Jahns**  
Verwaltung

„Interkulturelle Öffnung ist für mich selbstverständlich, z.B. indem ich bei Veranstaltungen dafür Sorge, dass unsere Verpflegung die unterschiedlichsten religiösen oder kulturellen Bedürfnisse berücksichtigt.“

„Az interkulturális nyitás a számomra természetes. Például; én meg tudom szervezni, hogy a rendezvényeken az általunk kínált étlátás, a legkülönbözőbb vallási és kulturális igényeket tekintetbe véve, megfeleljen.“

## Entwicklung der Fördermitglieder seit 2003 - Stand 31.12.2011



### DRK Flugdienst

Der DRK-Flugdienst kann bei medizinischen Notfällen im Ausland von den aktiven Mitgliedern und Fördermitgliedern für den Rücktransport nach Deutschland in Anspruch genommen werden.

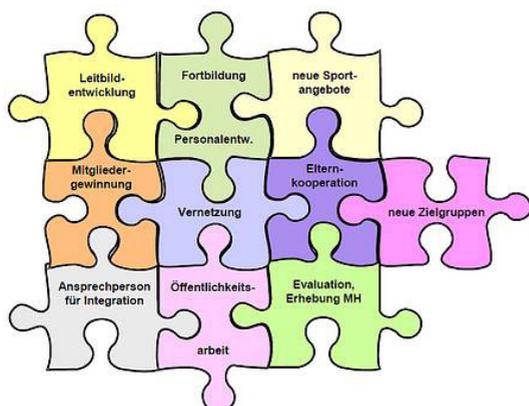
Ortsvereine	2009	2010	2011	ErstspenderInnen	Termine
Bad Säckingen	615	615	581	56	3
Görwihl	562	525	493	38	3
Herrischried	286	245	286	13	2
Laufenburg/Luttingen	444	348	404	39	2
Murg	437	469	411	32	2
Öflingen	480	344	393	31	2
Rheinfeldern	993	879	857	85	3
Rickenbach	361	260	248	13	2
Schwörstadt	288	289	230	11	2
Todtmoos	74	86	70	6	1
Wehr	498	493	396	31	2
<b>Gesamt</b>	<b>5038</b>	<b>4553</b>	<b>4342</b>	<b>355</b>	<b>24</b>

### Interkulturelle Öffnung im Fachausschuss Ehrenamtliche Dienste (FAED)

- „Befana“ – das Italienische Dreikönigsfest, bei dem eine Hexe kommt und Geschenke bzw. schwarze Kohle für unartige Kinder verteilt,
- Erste-Hilfe Kurse auf Russisch,
- Rumänisch-Deutscher-Austausch von Ärzten, Bauern, Bürgermeistern und Jugendlichen im Rahmen der Auslandshilfe, ...

Die im Fachausschuss ehrenamtliche Dienste vertretenen Bereiche haben immer wieder besondere Projekte angestoßen, sobald Menschen mit besonderen sprachlichen oder kulturellen Qualifikationen zu uns gekommen sind. Dies führen wir auch gerne fort, da wir immer wieder neugierig auf Neues und auf neue Menschen sind.

Spannend war für uns auch die Durchführung eines Abends zu weiteren möglichen Aktionen unseres Kreisverbands zum Thema Interkulturelle Öffnung begleitet durch den Landesverband, stellten wir doch in der Vorstellungsrunde fest, dass fast alle Anwesenden einen so genannten „Migrationshintergrund“ hatten, ohne dass uns dies in der Gruppe so bewusst war... Im Alltag denken (nicht nur) wir meist nur bei „besonderem“ Bedarf an die jeweils besonderen Zusatzqualitäten (Sprache, Interkulturelles Verständnis) unserer KollegInnen, die uns dann gerne und sehr gut weiter helfen.



**Maria Merle**  
Leiterin FAED,  
Leiterin Sozialarbeit  
des Kreisverbands,  
sowie des  
Ortsvereins  
Bad Säckingen



**Bernhard Ücker**  
Team RDL,  
Personalwesen &  
Qualitätsbeauftragter,  
Leiter Arbeitskreis  
Arbeitssicherheit

„Für mich ist „Interkulturalität“ als Chancengleichheit seit Jahren normaler Bestandteil unserer Organisations- und Personalplanung. Die „Interkulturelle Öffnung“ der Aufgabenfelder und Dienstleistungsangebote ist für mich schon lange eine Selbstverständlichkeit, um gemäß den Grundsätzen des Roten Kreuzes, allein nach Maß der Not gemeinsam mit allen, die uns unterstützen, zu helfen.“

Για μένα είναι οι διαπολιτιστικές συναλλαγές όσον αφορά την ισότητα ευκαιριών, εδώ και πολλά χρόνια κανονικό συστατικό στοιχείο της δικής μας οργανωτισμώσ πολιτικώσ και πολιτική προσωπικού. Το διαπολιτιστικό Άνοιγμα όσον αφορά την εκπλήρωση των καθηκόντων και την προσφορά είναι για μένα ενοια αυτόνόηζη, ώστε αναλογα με τις βασικές θεμελιώδης αρχές του „Ερυθρός Σταυρός“ να βοηθήνωμεν μετρα της απαίτησης του επειγόντως περιστατικού με όλους αυτούς, οι μας υποστηρίγωυη



### Hilfeleistungen des DRK werden von besonderen Risiken begleitet

Die DRK HelferInnen sind in den vielfältigsten Aufgabenfeldern unterwegs. Hierbei gilt es, sich sowohl im ehrenamtlichen wie auch im hauptamtlichen Bereich in unterschiedlichsten Arbeitsumgebungen zurechtzufinden, mit Gefahrstoffen (z.B. Treibstoffe, Betriebsmittel, Reinigungs-/Desinfektionsmittel) umzugehen, beim Einsatz von Geräten eine sichere Handhabung als auch deren regelmäßige Überprüfung zu gewährleisten und darüber hinaus auch noch die für diese Tätigkeiten richtige Schutzkleidung zu tragen. Genau hier setzt der Arbeits- und Gesundheitsschutz an und will Hilfestellung & Sicherheit geben.

### Gesundheit ist das höchste Gut der HelferInnen im DRK

Um diese zu gewährleisten, wird der Kreisverband fachlich begleitet von der Fachkraft für Arbeitssicherheit (FaSi) Frau Dr. Ulrike Nesper-Klumpp und der Betriebsärztin Frau Susanne Bohner. Im Arbeitsschutzausschuss (ASA) werden gemeinsam mit dem Leiter des Arbeitskreises Arbeitsschutz, Herrn Bernhard Ücker, den Sicherheitsbeauftragten Herrn Kurt Wenk und Herrn Bruno Rippel und einem Vertreter des Betriebsrats die arbeits- und gesundheitsschutzrelevanten Themen angegangen.

### Sichere Arbeitsbedingungen und Einsatzabwicklung durch Analyse der Gefahren

Für alle relevanten haupt- und ehrenamtlichen Bereiche wurden Gefährdungsbeurteilungen durch die FaSi erstellt. Jährlich werden Einweisungen und Unterweisungen für Arbeits- und Gesundheitsschutz durchgeführt.

### Arbeitsschutzorganisation konkret

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Arbeitsschutzes im Kreisverband ist gemäß den Vorgaben der Maas BGW (Zertifizierungsrichtlinie der BGW) bis zur Zertifizierungsreife beschrieben und in das QM-System des Kreisverbands integriert. Die Zuständigkeiten und Pflichten sind in einem Organigramm festgehalten. Wesentliche Abläufe sind in Verfahrensbeschreibungen dargestellt. Prüfungen und Gefahrstoffe sind in Übersichten erfasst. Einweisungen neuer MitarbeiterInnen und Unterweisungen der HelferInnen werden regelmäßig geplant und Fahrsicherheitstrainings durchgeführt.

#### Arbeitsschutz im Ehrenamt

durchgeführte Einweisungen und  
Unterweisungen der EA-HelferInnen

Durchführungsorte	Datum	Anzahl
Görowhl	09.12.2009	16
Görowhl	18.10.2011	16
Rheinfelden	24.02.2010	19
Säckingen	04.03.2010	26
Säckingen	24.10.2011	20
<b>Gesamt</b>		<b>97</b>

## „Emergency Health Services Management“ - Masterstudium

Die beiden Rettungsdienstleiter Horst Schwarz und Matthias Nobs haben 2009 - 2012 den Masterstudiengang Emergency Health Services Management an der Donau Universität Krems (Österreich) absolviert.

Die Donau-Universität Krems ist einer der führenden europäischen Anbieter von berufs begleitenden, anwendungsbezogenen Universitätslehrgängen. Aktuell studieren hier mehr als 5.000 Menschen aus rund 80 Ländern.

Die Themen, in denen Herr Schwarz und Herr Nobs durch praxiserfahrene internationale DozentenInnen u.a. unterrichtet wurden, waren:

- Strategisches Management.
- Prozessorientiertes Qualitätsmanagement & EDV-unterstütztes Prozessmanagement.
- Betriebswirtschaftslehre & Controlling, insbesondere Kosten- und Leistungsrechnung im Rettungsdienst, Kostenkalkulation, Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanzierung, Grundlagen ordnungsgemäßer Buchführung, Rechnungswesen.
- Rechtsgrundlagen des Rettungswesens, d.h. rechtliche Kompetenzverteilung im Rettungswesen, Rettungsdienstgesetze, CEN-Normen, Medizinproduktegesetz.
- Strukturformen von Rettungssystemen, Bedarfsanalyse und Bedarfsberechnung, dynamische Fahrzeugvorhaltung und Disposition, Dienstplangestaltung, praktische Systemsimulation.
- Leitstellentechnik, Einsatzleitsysteme, geografische Informationssysteme, Qualitätsmanagement von Notrufabfrage und Anruferberatung, Disposition und Einsatztaktik.
- Beschaffungs- und Wartungsmanagement, Flottenmanagement und proaktive Fahrzeugwartung.
- Organisation der Einsatzleitung vor Ort mit mehreren Verletzten sowie Großschadenslagen.
- Grundlagen des Critical-Incident-Stress-Managements für Führungskräfte.
- MitarbeiterInnenführung im betrieblichen Alltag.
- Persönliche Ressourcenförderung von Arbeitstechnik und Zeitmanagement, Verhandlungstechnik, Moderationstechnik, Konfliktmanagement.

Zum Abschluß des Studiums und zur Erlangung des Anfang 2012 verliehen akademischen Grads „Master of Science“, haben die beiden Rettungsdienstleiter eine Masterthesis verfaßt. Diese hat den internationalen Vergleich zweier Rettungsdienstsysteme (Baden-Württemberg und Schottland) bezogen auf die Ausbildung und die daraus resultierende Auswirkungen auf die Patientenversorgung zum Thema.



**Horst Schwarz**  
Team RDL,  
Ansprechpartner  
Großveranstaltungen

„Interkulturelle Öffnung ist für mich kein Thema, ich lebe diese bereits seit Jahren, u.a. auch zusammen mit unseren Schweizer und Schottischen KollegInnen - Letztere haben uns ihr Modell zur Verbesserung der rettungsdienstlichen Versorgung intensiv vorgestellt.“

„Apertura intercultural no es para mi ningun problema. Yo vivo con estas divisa hace años, entre otros con nuestros/as colegas suizos/as y escoceses - Los últimos nos han presentado intensivamente su modelo para la mejora del abastecimiento del servicio de socorro.“



**Matthias Nobs**  
Team RDL  
RDL Rheinfelden,  
Ansprechpartner  
First Responder,  
Ansprechpartner  
Großveranstaltungen

„Interkulturelle Öffnung ist für mich die Grundlage unserer international tätigen Organisation.“

„For me the basis of our international organisation is a cross-cultural opening.“



Matthias Nobs und Kollegen bei der Gruppenarbeit „Vorhaltungsplanung in der Notfallrettung“ an der Donau Universität Krems.



Horst Schwarz & Matthias Nobs beim Besuch des Emergency Medical Dispatch Centers in Queensferry-Edinburgh, Schottland im Juli 2010

## Rettungsdienstleistungen 2011

Einsatzart	Anzahl Einsätze	RDB Waldshut	RDB Lörrach
	2011 (2010)	2011 (2010)	2011 (2010)
Rettungswagen - Einsätze	6096 (6239)	3213 (3503)	2883 (2736)
Notarzt - Einsätze	2493 (2825)	835 (1113)	1658 (1712)
Krankentransporte	7391 (8568)	3008 (2772)	4383 (4796)
<b>Gesamte Einsätze</b>	<b>15.980 (17.632)</b>	<b>7056 (7388)</b>	<b>8924 (9244)</b>

## Sanitätsdienstliche Betreuung von Großveranstaltungen

Datum	Veranstaltung	Ort	Fahrzeuge		HelferInnen		Notarzt	
			OV	KV	OV	KV	OV	KV
04.03.2011	Städtlefasnacht	Laufenburg	1	2	4	5	1	
29.04.-01.05.11	Spectaculum	Bad Säckingen		2	1	6		
22.05.2011	Tag der offenen Tür Rheinkraftwerk	Bad Säckingen	1	2	6	5		
19.06.2011	Slow Up	Laufenburg-Säckingen	8	3	29	10		1
02.07.2011	Burn Out	Rickenbach Bergalingen	1	2	4	4		
11.07.2011	Regiotour	Rund um Wehr	2			8		
16.06.2011	Autosalon	Grunholz		1		2		
18.09.2011	Slow Up	Rheinfelden	3		10			
24.09.-25.09.11	Eggbergrennen	Bad Säckingen		2		5		
<b>Gesamt</b>			<b>16</b>	<b>14</b>	<b>62</b>	<b>37</b>	<b>1</b>	<b>1</b>



...Essenausgabe beim Slow Up in Laufenburg



...eine Familie passiert die gemeinsame Einsatzleitung beim Slow Up in Laufenburg

Um die Versorgung der BesucherInnen von Großveranstaltungen im Falle eines Falles sicher zu stellen, arbeiten der Kreisverband und die Ortsvereine eng zusammen. Die Personalbereitstellung wiederum wird nach der sogenannten Maurer-Tabelle (Gefahrenanalyse nach Klaus Maurer, Dipl. - Ing. und Leiter der Berufsfeuerwehr Hamburg) ermittelt und mit dem Veranstalter vereinbart. Hierzu hat der Kreisverband auch die Informations-Broschüre „Einsatz des DRK bei Großveranstaltungen“ aufgelegt, die an Interessierte kostenlos ausgegeben wird. Ansprechpartner für Großveranstaltungen sind Horst Schwarz und Matthias Nobs.

## „AISIS“ - Übung mit Knall

Ein lauter Knall und viel Rauch leitete die Übung AISIS am 19.04.2011 ein, an der gut 150 Einsatzkräfte aller Hilfsorganisationen teilnahmen. Nach einer realen Sprengung galt es, Verletzte zu retten, eine strukturierte Patientenablage zu errichten, sowie die Patientinnen und Patienten dort bis zum Abtransport zu versorgen.

Die Übung bildete den Abschluss eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojekts. AISIS ist dabei bei Abkürzung für „Automatisierte Informationsgewinnung und Schutz kritischer Infrastruktur im Katastrophenfall“. Vor der Übung wurden im Gebäude Sensoren verteilt, die nach der Explosion den Zerstörungsgrad des jeweiligen Gebäudeteils an einen Computer meldeten. Mit solchen Sensoren soll zukünftig Einsatzkräften angezeigt werden, mit welcher Gefährdung nach einem Gebäudeeinsturz zu rechnen ist.



Aufnahme der verletzten Personen...  
(v.l.n.r. Horst Schwarz, RDL, Christoph Dennenmoser, RKB, und Dr. Dirk Thümmler, Leitender Notarzt)



Erstversorgung eines Verletzten durch  
Jochen Schneider (Ortsverein Rickenbach)  
mit Hilfe des THW

Für die Einsatzkräfte galt es zunächst, 16 Verletzte aufzufinden und zu versorgen. Diese wurden von der Notfalldarstellungsgruppe des JRK geschminkt und gespielt. Einzig das Szenario der „verschütteten“ Personen war wegen der kurzen Pause zwischen Sprengung und Freigabe nicht ganz realitätsnah darzustellen. Somit waren die Trümmersuchhunde unserer Rettungshundestaffel etwas unterfordert.

Etwas vom Geschehen abgesetzt baute die Verpflegungsgruppe Luttingen eine „Ruhezone“ auf, an der die Helferinnen und Helfer Getränke und ein Lunchpaket in Empfang nehmen konnten. Im Feuerwehrgerätehaus Bad Säckingen endete die Übung mit einem deftigen Essen, ebenfalls durch die Verpflegungsgruppe zubereitet.

Das Szenario zeigte wieder einmal, wie wichtig jeder einzelne Fachbereich sowie eine solide Ausbildung der Einsatz- und Führungskräfte und eine funktionierende Zusammenarbeit für solch ein nicht alltägliches Szenario ist.



Dr. Dirk Thümmler nimmt als Leitender Notarzt die Daten einer von Krista Banholzer (Rettungsdienst) versorgten Verletzten auf



Lydia Dennenmoser (Rettungsdienst) versorgt eine Verletzte



**Christoph Dennenmoser**  
Rotkreuzbeauftragter  
& Mitglied im Vorbereitungs-  
team



Bijata - der DRK  
Super-Rettungshund  
2011 - war ebenfalls  
mit der Rettungshun-  
destaffel im Einsatz

## Übung der Fachgruppe ABC mit dem Gefahrgutzug West am 21.03.11

Bei der Fachgruppe ABC handelt es sich um eine speziell ausgebildete Gruppe zur Bewältigung von Atomaren, Biologischen und Chemischen Notlagen.



Damaris Denk und Sarah Deak entkleiden einen „kontaminierten Verletzten“

„Beim Entladen eines LKW ist ein Faß umgefallen und hat sich entleert, zwei Lagerarbeiter waren in der Nähe, einer hat Atembeschwerden, der andere ist bewusstlos.“ So lautet die Übungsannahme einer gemeinsamen Übung des Gefahrgutzugs West (Feuerwehr) und der DRK Fachgruppe ABC am 21.03.2011.

Die Einsatzkräfte ziehen sich jeweils ihre Schutzkleidung über. In den unmittelbaren Gefahrenbereich begeben sich die Feuerwehr-Einsatzkräfte im außenluftunabhängigen Vollschutz. Sie bringen die Verletzten in einen abgesperrten Bereich, in dem die Kräfte der DRK Fachgruppe ABC, geschützt durch Gebläseschutzanzüge, Erstmaßnahmen ergreifen, um die betroffenen Personen stabil durch die Dekontaminationsschleuse zu bringen, wo sie vom Rettungsdienst übernommen werden.

Für die Ausbildung zeichnen sich Alfred Laffter, Dr. Christoph Baumgartner und Christoph Dennenmoser verantwortlich. Sie freuen sich, dass die gemeinsamen Absprachen und regelmäßigen Übungen mit der Feuerwehr zu einer sehr guten Zusammenarbeit für hoffentlich nicht eintretende ABC-Lagen führen.

### Stabsübung „Weiße Wolke“ am 09.11.2011.

Übungsannahme der Stabsrahmenübung des Landkreises Lörrach war der Austritt einer größeren Menge Ammoniakgases aus dem Tank eines Rheinfelder Chemiewerks mit Auswirkungen auf das Rheinfelder Stadtgebiet.

Die ÜbungsteilnehmerInnen und BeobachterInnen aus dem In- und Ausland kamen daher sowohl von den jeweils zuständigen Behörden, Hilfsorganisationen und der beübten Firma selbst.

Die Übungserkenntnisse werden in eine nachfolgende Vollübung einfließen, um im Falle eines Falles gut gerüstet zu sein!



Fachberater Alfred Laffter berät sich mit den ABC-Helferinnen Sarah Deak und Damaris Denk

## Retterhundestaffel Säckingen



Die Retterhundestaffel zusammen mit dem Präsidenten des DRK Bundesverbands, Dr. Rudolf Seiters, und dem Präsidenten des DRK Landesverbands Badisches Rotes Kreuz, Jochen Glaeser, anlässlich der Verleihung des Preises „DRK Super-Rettungshund“ an Bijata am 26.07.11

Die DRK Retterhundestaffel Säckingen besteht aus 22 Mitgliedern, davon ein Passivmitglied, 2 Einsatzhelfern und 19 RetterhundeführerInnen. Die Staffel verfügt über 14 geprüfte Retterhundeteams.

2011 wurde die Staffel insgesamt 34 mal zu Einsätzen alarmiert, hauptsächlich in den Kreisverbandsgebieten Säckingen und Waldshut.

## Retterhundeproofungen

### 5. Januar 2011: Retterhundeeignungstest

- Melina Schellhammer mit Champ
- Daniel Keller mit Kiro
- Knut Urban mit Max

### 27. März 2011: Retterhundeteam-Prüfung Mantrailing

- Frank Falkenberg mit Dushenka
- Claus Luterbacher mit Angie

### 30. April / 01. Mai 2011: Retterhundeteam-Prüfungen Fläche und Trümmer

- Isa Keller mit Fibi, Trümmer
- Ramona Rogg mit Tom, Trümmer
- Hans Bracher mit Ron, Fläche

## Bijata ist der DRK Super-Rettungshund 2011

Für die Staffel war es ein ganz besonderes Ereignis, das die Mantrailerhündin Bijata (mit ihrer Hundeführerin Irmgard Peruzzi) zum allerersten DRK Super-Rettungshund gewählt wurde. Der Preis wurde am 26.07.2011 durch Herrn Dr. Rudolf Seiters, Präsident des DRK Bundesverbands, in Anwesenheit von Fernsehen, Radio und Printmedien überreicht.

Es folgten unzählige Pressartikel, sowie diverse Fernsehauftritte wie z.B. am 02.08.2012 in „Daheim und Unterwegs“ im WDR oder am 04.11.2011 in „Kaffee oder Tee“ im SWR.



Übergabe des Preises für den DRK Super-Rettungshund v.l.n.r. Peter Hofmeister, Kreisvorsitzender, Jochen Glaeser, Präsident des DRK Landesverbands Badisches Rotes Kreuz, Irmgard Peruzzi mit Bijata, Dr. Rudolf Seiters, Präsident des DRK Bundesverbands, und Achim Schütz von Fressnapf



**Hans Bracher**  
mit Hund Ron  
Leiter der  
Retterhundestaffel



**Irmgard Peruzzi**  
mit Hündin Bijata  
Stellvertretende  
Leiterin der  
Retterhundestaffel



**Knut Urban**  
mit Hund Max  
Flächenhund in  
Ausbildung



**Jacueline Grunder**  
mit Hund Danjo  
geprüfter Flächen-  
und Trümmerhund

## Unsere Ausbildungsangebote im Bereich „Erste Hilfe“ bzw. Notfallmedizin



**Thomas Dörflinger**  
 Kreisausbildungsleiter ab 01.01.12  
 Leiter notfallmedizinische Ausbildung /  
 AED ab 01.03.12



**Martin Goßler**  
 Stellvertretender  
 Kreisausbildungsleiter,  
 Leiter notfallmedizinische Ausbildung /  
 AED bis 29.02.12



**Christoph Dennenmoser**  
 Rotkreuzbeauftragter,  
 Ausbildung für den  
 Katastrophenschutz



**Maria Merle**  
 Ausbilderin  
 Erste Hilfe am Kind,  
 Ausbildung für  
 Schulen

Kursart	Anzahl der Kurse		TeilnehmerInnen	
	2010	2011	2010	2011
Lebensrettende Sofortmassnahmen	44	36	632	500
Erste Hilfe Kurs	22	15	289	212
Erste Hilfe Kurs am Kind	4	5	54	85
Erste Hilfe Kurs in Betrieben	16	20	208	243
Erste Hilfe Training in Betrieben	38	35	408	378
Erste Hilfe Ausbildung für SchülerInnen	9	8	92	96
Erste Hilfe Kurs für SeniorInnen	1	1	10	7
AED (Automatische Defibrillation)	4	1	28	14
AED Rezertifizierung	21	16	154	163
Notfallmedizinische Ausbildung	6	11	84	116
Betriebliche Sanitäterfortbildung	2	2	6	6
Reanimationsschulung	0	1	0	16
<b>Gesamt</b>	<b>167</b>	<b>152</b>	<b>1965</b>	<b>1836</b>

### Mehr Sicherheit am Herrischrieder Skilift - durch erweiterter Erste Hilfe-Ausbildung und Ausstattung der MitarbeiterInnen

Am Samstag, den 12.02.2011, nutzten die MitarbeiterInnen der Skilift Gesellschaft Herrischried die Winterpause für ein Notfalltraining. Martin Goßler, Rettungsassistent und Ausbilder des Kreisverbands stellte ein Schulungsprogramm, das auf die Belange am Skilift zugeschnitten war, zusammen.

Neben den Grundlagen wie Notruf, stabile Seitenlage, Herz-Lungen-Wiederbelebung, Wundversorgung, etc. wurde auch speziell die Versorgung von Frakturen geschult. Insbesondere wurde das Anlegen einer Halskrause eingeübt, kommt es doch bei Skunfällen immer wieder zu Schädigungen der Halswirbelsäule.

Nach intensiver Schulung wurde den MitarbeiterInnen des Skilifts ein Notfallrucksack vom Kreisverband übergeben, mit dessen Inhalt sie das Gelernte optimal anwenden können.

Weitere Schulungen, verbunden mit einer Übung am Skilift, sind für die kommende Saison bereits geplant.



Herz-Lungen-Wiederbelebung



Anlegen einer Halskrause



Abschlussfoto mit Notfallrucksack

## Tagungen, Aus- & Fortbildung der Haupt- und Ehrenamtlichen des Kreisverbands

Bereich	Thema	Veranstalter	Datum	TN
DRK allg.	Workshop Konfliktgespräche	Kreisverband	26.03.2011	7
	Fit in die Zukunft	Bregenz	31.03.-02.04.2011	1
	Fachkraft Lebensmittelsicherheit	Ortsverein Laufenburg	01.04.-02.04.2011	6
	Seminarleiter DRK Aufbau-seminar	Landesverband	01.04.-03.04.2011	1
	Burn Out Fachtag LIGA	Laufenburg	12.10.2011	6
	DRK Einführungsseminar	Kreisverband	12.11.2011	14
Arbeitsschutz	Unterweisung Arbeitsschutz EA	Kreisverband	3 Kurse 2011	51
Hygiene/ Desinfektion	Fortbildung für Desinfektoren	LGH Stuttgart	11.04.-12.04.2011	2
Rettungsdienst	Tao-Web Schulung	Landesverband	14.01.2011	5
	EA Fortbildung Rettungsdienst	Landesschule	16.04.-17.04.2011	2
	Rettmobil	Fulda	11.05.-13.05.2011	9
	Fachlehrgang Rettungsdienst (FSJ)	Landesschule	18.07.-09.08.2011	9
	30 Std.- Fortbildung	Landesrettungsschule	11 Kurse 2011	90
	Outdoor Fortb. RaiP	Kreisverband	03.09.-04.09.2011	15
	Ausb. zum Lehrrettungsassistent	Landesschule	Nov./Dez.2011	1
Ausbildung	Fortbildung AusbilderInnen	Landesverband	3 Kurse 2011	24
Hausnotruf	AAL-Schulung	FZI-Karlsruhe	19.01.2011	3
	Schulung Mobilfunkgeräte	Landesverband	17.02.2011	2
	Schulung neue HNR-Geräte	Kreisverband	01.05.2011	4
	Schulung Mobilruf	Landesverband	01.05.2011	2
Fahrdienst	Rettmobil	Fulda	11.05.-13.05.2011	1
	Fahrsicherheitstraining	ADAC Breisach	28.07.2011	11
	Epilepsie-Schulung	Kreisverband	Oktober 2011	17
	Schneekettenschulung	Kreisverband	Oktober 2011	8
Betriebsrat	Dienstplanseminar	Saalfeld	14.03.-18.03.2011	1
Personal	Soz.-Vers. & Arbeitsrecht	Landestarifgemeinschaft	08.02.2011	3
	DRK Reformtarifvertrag	Landestarifgemeinschaft	01.06.2011	2
	Arbeitsunfähigkeit und Leistungsminderung	Landestarifgemeinschaft	25.10.2011	2
Verwaltung	Buchhaltungsschulung	Kreisverband	18.05.-19.05.2011	1
	Moderne Korrespondenz	Landesverband	28.06.2011	5
	Buchhaltungsschulung	Kassel	28.09.-29.09.11	1
EDV	Tagung Website-Beauftragte	Landesverband	28.01.2011	1
Datenschutz	Datenschutzschulung	Kreisverband	04.04.2011	21
Suchdienst	Tagung Kreisnachforschungstelle	Landesverband	06.07.2011	1
	Fortb. Suchdienst	Bundesverband	11.10.-13.10.11	1
Kurvermittlung	Fortbildung Kurberatung & Vermittlung	Bundesverband	03.03.2011	1
Katastrophenschutz	Alarmierung Leitungsgruppe	Kreisverband	28.01.2011	9
Sozialarbeit	Tagung LeiterInnen Sozialarbeit	Landesverband	28.02.2011	2
Servicestelle	AAL-Schulung	FZI-Karlsruhe	19.01.2011	1
	Ausbildung Wohnraumberatung & Wohnungsanpassung	Pforzheim	30.03.-01.04.2011	1
Psychosoziale Notfallnachsorge	Ausbildung zum Kollegialen Ansprechpartner (Teil 1)	Landesverband	03.02.-04.02.2011	2
	Ausbildung zum Kollegialen Ansprechpartner (Teil 2)	Landesverband	01.03.-02.03.2011	2
<b>Gesamt</b>			<b>56 Kurse</b>	<b>348</b>



**Maria Merle**  
Leiterin FAED,  
Leiterin Sozialarbeit  
des Kreisverbands  
sowie des  
Ortsvereins  
Bad Säckingen

## DRK-Kleiderladen Ortsverein Rheinfelden

Das Konzept des Rheinfelder „DRK-Kleiderladens“ ist dem einer Kleiderkammer recht ähnlich, denn auch dort wird Mode „aus zweiter Hand“ für einen guten Zweck an den Mann respektive an die Frau gebracht.

Im „Kleiderladen“ werden gespendete Kleider für ein paar Euro verkauft. Der Erlös kommt wiederum anderen Rötterkreuz-Aufgaben zu Gute.

Der Kleiderladen ist am Dienstag von 9:00 bis 13:00 Uhr und am Donnerstag von 9:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.



Die ehrenamtlichen Helferinnen des DRK Kleiderladens Rheinfelden



... Sortieren im  
Kleiderladen des  
Ortsvereins  
Rheinfelden

## DRK- Kleiderkammern der Ortsvereine Bad Säckingen & Görwihl

Jeden Dienstag von 15:00 bis 16:30 Uhr öffnet die Kleiderkammer des Ortsvereins Görwihl und jeden Dienstag von 9:30 bis 11:30 Uhr die Kleiderkammer des DRK Ortsvereins Bad Säckingen. Zumeist sind aber lange vorher erste InteressentInnen da. Das allgemeine Bedürfnis nach kostenfreien Textilien scheint von Jahr für Jahr größer zu werden. Die Nachfrage bei der Kleiderkammern war dementsprechend auch 2011 sehr groß. So konnten auch 2011 viele Menschen mit gut erhaltener, kostenloser Kleidung versorgt werden. Gut erhaltene Kleider können jeden Montag von 14:00 bis 16:00 Uhr abgegeben werden.



Die ehrenamtlichen Helferinnen der DRK Kleiderkammer Bad Säckingen



... Sortieren in der  
Kleiderkammer des  
Ortsvereins  
Bad Säckingen

## HelferInnen & ausgegebene Kleiderstücke 2010 /2011

DRK Ortsverein	HelferInnen (2010) 2011	Ausgegebene Stücke 2011
Bad Säckingen	(9) 10	(13.711) 14.398
Görwihl	(5) 5	(5.830) 5.549
Rheinfelden	(18) 20	(16.000) 17.800

Rund um die Uhr ...



... für Sie erreichbar!

## Altkleider-Container - Sammelergebnisse 2010 / 2011

Im Jahr 1999 wurde im Hinblick auf den Volumenrückgang die Altkleidersammlung auf Containersammlung umgestellt, wobei natürlich weiterhin Kleidung direkt bei den Kleiderkammern in Bad Säckingen und Görwihl bzw. beim Kleiderladen in Rheinfelden abgegeben werden kann.

Altkleidersammlung	2010	2011
Anzahl Container	61	67
Anzahl Tonnen	406,38	426,60

## Suchdienst und Familienzusammenführung

Der DRK-Suchdienst ist Teil des internationalen Suchdienst-Netzwerks, das aus dem Zentralen Suchdienst des Internationalen Roten Kreuzes (IKRK) und den Suchdiensten der Nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften besteht. Diese haben den Suchdienst dann wieder regional, möglichst flächendeckend, organisiert.

Die Suchdienstarbeit wird durch Anzahl und Ausmaß der weltweiten Kriege, bewaffneten Konflikte, sowie Naturkatastrophen und den daraus resultierenden Flucht- und Migrationsbewegungen beeinflusst sowie - bei der Familienzusammenführung - durch die rechtlichen Rahmenbedingungen des Nachzuges nach Deutschland. So ist z.B. der Zuzug von ausreisewilligen Deutschen aus Ost- und Südosteuropa nach wie vor stark zurückgegangen, da nach Bundesvertriebenengesetz hierfür nicht nur der Familienvorstand deutsch sprechen, lesen und schreiben muss, sondern auch alle anderen Familienangehörigen.

### Besondere Einzelfälle 2011:

Hilfestellung bei der Zusammenstellung der notwendigen Papiere und Anträge für den Besuch einer Mutter aus Sri Lanka bei ihrer hier in Deutschland lebenden Tochter.

Unterstützung der aufnehmenden Familie bei der Erstellung einer Einladung für eine ausreisewillige Familie aus Kasachstan, die schlussendlich einen Aufnahmebescheid vom Bundesverwaltungsamt erhalten hat.

Hilfestellung bei der Abklärung einer evtl. möglichen medizinischen Heilbehandlung einer an Krebs erkrankten jungen russlanddeutschen Frau aus Russland bei Familienangehörigen in Deutschland.

Suchdienst	2007	2008	2009	2010	2011
Verschollenenschicksale	3	0	1	0	0
Nachforschungen aktuelle Konflikte u. Katastrophen	0	0	0	1	0
Sonstige Nachforschungen	8	14	9	6	1
Nachforschung (Nachweis z.B. Dienstzeiten in Wehrmacht, Kriegsgefangenschaft)	0	1	0	0	0
Kindersuchdienst	0	0	1	0	0
Anfragen zu Kriegsgrablagen	2	1	1	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>16</b>	<b>12</b>	<b>7</b>	<b>1</b>

## Familienzusammenführung (v. a. von SpätaussiedlerInnen)

### 25.-28.10.2011 Bundesweite DRK Fortbildung Suchdienst in Berlin

Neben umfangreichen rechtlichen Schulungen zu gesetzlichen Regelungen Deutschlands (z.B. Bundesvertriebenengesetz, Staatsangehörigkeitsrecht) und Europas (z.B. Freizügigkeitsgesetz/Aufenthaltsgesetz), sowie zur Internationalen Suche und Rotkreuznachrichten/Familiennachrichten wurde auch das Notaufnahmehaus Marienfelde in Berlin besucht.



**Cristina Jänich**  
Buchhaltung  
Suchdienst &  
Familienzusammenführung

„Interkulturelle Öffnung bedeutet für mich, interessante Erfahrungen mit Menschen aus einem anderen Kulturkreis zu machen. Dies ist im Kreisverband bereits der Fall durch Kolleginnen und Kollegen, die selbst bzw. deren Eltern/Elternteil aus Ländern wie Italien, Portugal, Kasachstan, Spanien, Irak und Griechenland kommen. Zudem habe ich auch durch meine Suchdienst- und Kurvermittlungstätigkeit mit Menschen aus anderen Ländern zu tun.“

„Apertura intercultural significa para mí, vivir experiencias interesantes con personas de diferentes culturas, como recientemente ha sucedido en la DRK con colegas que, o bien ellos mismos, o bien sus familiares son de países como Italia, Portugal, Kazajistán, España, Irak o Grecia. Además, debido a mi actividad en el Servicio de Búsqueda y de Asistencia Médica tengo mucha relación con personas de otras naciones.“

<b>Familienzusammenführung</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Verfahrensbeschleunigung	1	0	0	0	0
Ausreisegenehmigung vom Herkunftsland	1	0	0	0	1
Personalbogen	2	0	0	1	1
Aufnahmeanträge nach dem Bundesvertriebenengesetz	5	12	12	14	17
Fragen Staatsangehörigkeit	6	7	4	0	2
Fragen Ausländerrecht	6	7	4	4	2
Sonstige Gesetze (z.B. Sozialrecht)	1	3	7	1	1
Krankentransport aus dem Aussiedlungsgebiet	1	1	0	0	0
Materielle Hilfe	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>17</b>	<b>22</b>	<b>24</b>	<b>20</b>	<b>23</b>



Cristina Jänich bei einer Beratung zur Familienzusammenführung



1953 löste das Notaufnahmelager Marienfeld die 1950 eingerichtete erste Notaufnahmestelle ab. Diese wurde wiederum für die seit 1948 zunehmend aus der damaligen Sowjetischen Besatzungszone in die Westzone, bzw. nach Westberlin, zuziehenden Menschen eingerichtet. Speziell für Berlin war dieser Zustrom angesichts der katastrophalen Versorgung mit Wohnraum ein großes Problem.

Bis 1961 wurde das Lager ständig ausgebaut, war aber dennoch fast immer überbelegt. Nach dem Mauerbau 1961 gingen die Flüchtlingszahlen dann schlagartig zurück, um 1989 bis Mitte 1990 wieder dramatisch anzusteigen. 1993 verließen die letzten Flüchtlinge und Übersiedler aus der ehemaligen DDR das Lager. Danach wurde das Lager - wie von 1961 bis 1989 auch - zunächst wieder für AussiedlerInnen und ab 2010 für Flüchtlinge genutzt.

Der Besuch zeigte - neben dem Rückblick in die eigene neuere Geschichte - den KursteilnehmerInnen auch die aktuellen Auswirkungen der jetzigen internationalen Konfliktsituationen und der eigenen Tätigkeit

## Kurvermittlung

Kinder erziehen, den Haushalt versorgen und obendrein noch berufstätig sein: Mütter bewältigen Tag für Tag vielfältige Rollen, die oft extremen Zeitdruck und als Folge davon Dauerstress mit sich bringen. Körperliche und seelische Gesundheit geraten bei solchen Belastungen leicht aus dem Gleichgewicht. Um die Folgen der Krankheit zu beseitigen oder zu mildern, kann der behandelnde Arzt in einem ärztlichen Befundbericht eine Rehabilitationskur für notwendig erachten. Sie dauert in der Regel drei Wochen.

Gerne beraten wir Sie, rufen Sie uns an!

	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Vermittlungen	2	1	1	0	0
Beratung	6	16	5	3	0
Ablehnung	0	0	2	1	0



**Cristina Jänich**  
Kurvermittlung

## Familienbildungsprogramme - PEKiP, SpieKo, ElBa

Im Mittelpunkt stehen in der Gruppenarbeit in einem PEKiP Kurs, Spiel-, Bewegungs- und Sinnesanregungen für Eltern und Kinder.

Die Gruppenleiterin begleitet den Austausch und das Lernen der Teilnehmenden untereinander, indem sie ein Klima des Vertrauens und der Toleranz fördert. Die Gruppenleiterin achtet darauf, durch behutsame Gesprächsführung zu erreichen, dass Eltern auf Unterschiede zwischen gleichaltrigen Babies nicht mit Wertung, Besorgtheit oder Konkurrenz reagieren, sondern die natürliche Vielfalt der Entwicklung als Besonderheit des Kindes sehen.

Die Gruppenleiterin bringt ausgewählte, einfache Spielmaterialien mit, die die Kinder zum Ausprobieren anregen können.

	2009		2010		2011	
	Kurse	TN	Kurse	TN	Kurse	TN
PeKiP	23	166	27	197	19	152
ElBa	0	0	0	0	0	0
SpieKo	9	56	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>32</b>	<b>222</b>	<b>27</b>	<b>197</b>	<b>19</b>	<b>152</b>

## Vortragsreihe Frühjahr 2011

Mit einer kostenfreien Vortragsreihe rund um das Thema „Sicher leben (nicht nur) im Alter“ informierte der Kreisverband im Frühjahr 2011 Seniorinnen und Senioren sowie interessierte BürgerInnen aus Bad Säckingen, Görwihl, Rheinfeldern und Umgebung zu ausgewählten Themen zu denen ExpertInnen und Experten wertvolle Tipps sowie praktischen Hinweise geben.



Margarete Basler bei ihren Erläuterungen in Bad Säckingen

Margarete Basler, Juristin und Direktorin des Bad Säckinger Amtsgerichts, referierte

am 08.04.11 in DRK Heim Bad Säckingen,  
am 15.04.11 im DRK Heim Görwihl und  
am 02.05.11 im DRK Heim Rheinfeldern

zum Thema Betreuungsvollmacht und Patientenverfügung.



V.l.n.r Norbert Bauer und Willi Merkel zeigen, wie ein Schlag abgewendet werden kann

Zur Selbstverteidigung im Alter gaben Willi Merkel und Norbert Bauer als aktive Judo-Trainer

am 20.04.11 im DRK Heim Bad Säckingen,  
am 25.05.11 im DRK Heim Rheinfeldern und  
am 26.05.11 im DRK Heim Görwihl

hilfreiche Tipps und praktische Hinweise, wie Seniorinnen und Senioren auf gefährliche Situationen richtig reagieren und sich im Ernstfall verteidigen können.



Dr. Peter Fischer im DRK-Heim Rheinfeldern

Grundlagen des „Gehirnjoggings“ also der sportlichen Betätigung für die berühmten „grauen Zellen“, vermittelte der Allgemeinmediziner Dr. Peter Fischer

am 21.04.11 im DRK Heim Rheinfeldern,  
am 28.04.11 im DRK Heim Görwihl und  
am 19.05.11 im DRK Heim Bad Säckingen

und stellte für das Thema „Gesundbleiben im Alter“ 10 goldene Regeln vor.



PEKiP Kursleiterin  
Jeannette  
Hurst-Schneiderhan



PEKiP Kursleiterin  
Sabine Vorm Fenne

### Rund um die Uhr ...



... für Sie erreichbar!



**Lucia Woldert**  
ServiceStelle  
SeniorInnen

„Viele Kolleginnen und Kollegen haben einen internationalen Hintergrund. Alleine dadurch begegnet mir das Thema „interkulturelle Öffnung“ täglich und macht unser Zusammenwirken sehr abwechslungsreich und interessant.“

„Muchos de nuestros colegas tienen un origen étnico internacional. A través de ellos me relaciono con el tema de la „apertura intercultural“ diariamente. Esto hace nuestra colaboración laboral interesante y llena de matices.“

**Sommerzeit ist Reisezeit ...**  
Reisen soll Abwechslung vom Alltag und Erholung bringen!

Mit dem DRK-SeniorInnen-Sommer bietet der DRK-Kreisverband Säckingen e.V. unter dem Motto „Ferien ohne Kofferpacken“ wieder eine passende Lösung. Die freiwilligen HelferInnen des DRK bieten das besondere Plus an Betreuung.

Das abwechslungsreiche Programm bietet allerlei Höhepunkte:  
Ausflug zur Insel Mainau - Entschleunigung  
Schloss Bürgeln - Kulturfahrt durchs wälderromantische Murgtal  
Besichtigung einer Kaffeerösterei - Schulfestessen  
Spieleschmitztag „Jung trifft Alt“

**Wir freuen uns auf Sie!**  
Information und Programm unter  
0 77 61 - 92 01 0

**Rund um die Uhr ...**

... für Sie erreichbar!

## Sommerzeit ist Reisezeit...

- Reisen soll Abwechslung vom Alltag und Erholung bringen!



...beim Ganztagesausflug zur Insel Mainau am 30.08.11, bei dem wir „nebenbei“ noch den DRK Mobilruf ausprobiert haben.

Unter dem Motto „Ferien ohne Kofferpacken“ fand im Sommer 2011 bereits der vierte „DRK - SeniorInnen - Sommer“ mit einem sehr abwechslungsreichen Programm statt. Das besondere DRK Plus ist hierbei die liebevolle Betreuung durch die ausgebildeten freiwilligen HelferInnen des Kreisverbands, damit die teilnehmenden SeniorInnen ihren „Urlaubstag“ rundum mit einem Gefühl der besonderen Sicherheit genießen können. Zudem können hierbei auch auf einfache Art und Weise neue Kontakte geknüpft und gepflegt werden.



Für alle Geschmäcker war etwas geboten, zum Beispiel

...beim Spieleschmitztag mit dem Jugendrotkreuz Bad Säckingen am 26.07.2011...



...bei der Besichtigung der Kaffeerösterei in Langenau am 11.08.2011...



... und beim Halbtagesausflug zum Schloss Bürgeln am 16.08.2011.

Natürlich befindet sich der fünfte „SeniorInnen - Sommer“ auch schon wieder in der Planung - wir freuen uns schon darauf, wie auch auf die bisherigen und neuen TeilnehmerInnen!

## Fünf tolle Tage - ARGE Freizeit in Todtmoos 2011

14 Seniorinnen und Senioren verbrachten fünf abwechslungsreiche Tage vom 04.08.-07.08.2011 in Todtmoos - Lehen bei der Seniorenfreizeit der Arbeitsgemeinschaft ambulante Hilfe (ARGE) Bad Säckingen und Umgebung. Nach den guten Erfahrungen im Jahr 2010 wurde wiederum der Liborihof in Todtmoos für fünf Tage als Unterkunft und Ausgangspunkt für verschiedene Unternehmungen ausgewählt.

Begleitet wurden die Seniorinnen und Senioren von der ARGE-Vorsitzenden Christel Wieland und den ehrenamtlichen DRK-Mitarbeiterinnen Maria Merle, Gina Baber, Irmgard Thoma und Eva Rippel. Die Gruppe unternahm gemeinsame Ausflüge, unter anderem ins Wiesental und nach Grafenhausen. Zudem standen Gedächtnistraining und Seniorengymnastik, sowie ein Bingoabend mit Lucia Woldert von der DRK-Servicestelle auf dem Programm. Guten Anklang fand der Gesprächskreis mit dem Ehepaar Bernhard. Auch das hauseigene Schwimmbad wurde gerne genutzt. Es blieb genügend Zeit für Spiel, Gespräche und kleine Spaziergänge, so dass es für alle ein sehr kurzweiliger Urlaub war.



Die SeniorInnen der Freizeit im Liborihof in Todtmoos



Geselliger Spieleabend

Mit der Auflösung der ARGE am 22.09.11 wird die Freizeit ab 2012 durch den Kreisverband fortgeführt.

Als Kind der ARGE wird uns die Freizeit auch immer an die Vorsitzende Christel Wieland erinnern, die am 24.03.2012 verstorben ist.



Verabschiedung von Christel Wieland als ARGE Vorsitzende  
v.l.n.r Matthias Guthknecht, Bürgermeister Dogern, Christel Wieland, Reinhard Hoferer, Sozialdezernent Landkreis Waldshut, Martin Riegraf, Vorstandsvorsitzender Caritas Hochrhein, Petra Hauser

## Bewegungsprogramme für SeniorInnen in unseren Ortsvereinen

	Gruppen (TeilnehmerInnen)					
	2009		2010		2011	
SeniorInnen - Tanz	1	(21)	1	(20)	1	(22)
SeniorInnen - Gymnastik	29	(431)	29	(410)	27	(388)
Wassergymnastik	5	(100)	5	(100)	5	(100)
Gedächtnistraining	3	(30)	3	(22)	3	(32)
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>(582)</b>	<b>38</b>	<b>(552)</b>	<b>36</b>	<b>(542)</b>

Rund um die Uhr ...



... für Sie erreichbar!

Unsere Aktiv-Angebote im Überblick:

	Bad Säckingen	Laufenburg	Ollingen	Rheinfelden	Rückenbach	Wehr
Gymnastik Frauen						
Gymnastik gemischt						
Tanz						
Wasser-Gymnastik						
Gedächtnistraining						

## HausNotruf



Funksender



HausNotrufgerät

## Assistenzsysteme für SeniorInnen werden optimiert - die Studie OptimAAL soll dabei helfen

Der Kreisverband führt seit Herbst 2011 eine wissenschaftliche Studie mit insgesamt 10 alleinlebenden Seniorinnen ab 65 Jahren durch. Kooperationspartner der Studie ist das Karlsruher Forschungszentrum Informatik (FZI), welches die Technik entwickelt hat und in einer 18-monatigen Testphase wichtige neue Erkenntnisse gewinnen möchte.

Um älteren Menschen mit und ohne gesundheitlichen Einschränkungen ein selbständiges sowie selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, werden technische Hilfsmittel immer wichtiger. Unter dem Schlagwort „Ambient Assisted Living“ (AAL) werden im gesamten Kreisverbandsgebiet Innovationen getestet und eingeführt. Ein besonderer Schritt ist hierbei nun die gemeinsam mit den DRK Kreisverbänden Baden-Baden und Müllheim angegangene Forschung mit EndanwenderInnen, um nutzerfreundliche und anwendertaugliche Assistenzsysteme zu entwickeln.



Sebastian Chiriac vom FZI zusammen mit den HNR Technikern Manfred Kübler und Bruno Keser bei einer Erstinstallation

Gerade im Alter sind immer häufiger Assistenzsysteme notwendig, um im Ernstfall schnell Hilfe herbeirufen zu können. Hier setzt das Projekt „OptimAAL“ an. Der Begriff AAL steht für unaufdringliche, intelligente Umgebungstechnologien, die sich an die Bedürfnisse des Menschen anpassen und keinesfalls den persönlichen Kontakt zwischen Menschen ersetzen sollen.

Im Verlauf der Langzeitstudie sollen in den eigenen vier Wänden Daten erhoben und gezielt Alltagssituationen analysiert werden, um insbesondere gesundheitliche Veränderungen zeitnah erkennen zu können. Auf Basis dieser Daten sollen dann wiederum neue Assistenzsysteme entwickelt werden, die zu mehr Sicherheit und Selbständigkeit im Alter zu Hause beitragen.

Insbesondere sollen künftig Notfallsituationen schneller erkannt und damit die Hilfskette früher in Bewegung gesetzt werden. Über spezielle Sensoren, sowie einen intelligenten Stromzähler werden hierzu zunächst Bewegungsdaten der Person ermittelt und im Verlauf der Studie immer wieder ausgewertet.

Zur Erfassung erster Grunddaten führte die Servicestelle SeniorInnen zu Beginn der Studie eine Erstbefragung durch und steht über die gesamte Studiendauer als Ansprechperson zur Verfügung, so dass bei sich veränderndem Bedarf auch Anpassungen vorgenommen werden können.

Ein besonderer Dank gilt allen SeniorInnen, die uns in dieser Studie mit Rat und Tat unterstützen!



Lucia Woldert bei einer Erstbefragung



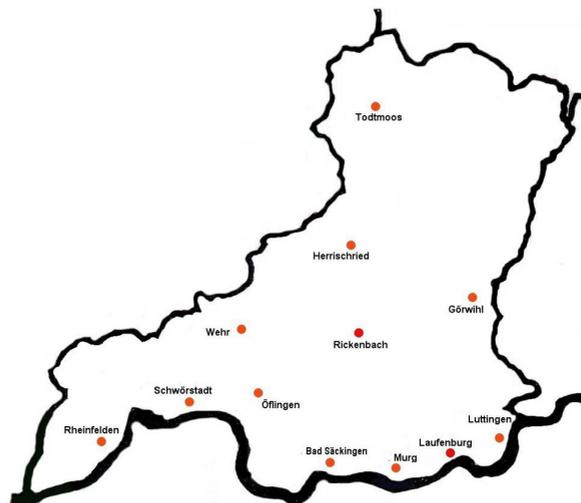


Team Hausnotrufzentrale v.l.n.r.:  
Leroy Kremer, Bettina Willi, Martin Maier, Sandra Rieder, Sabine Schäuble, Andreas Böhler, Bruno Keser  
Lucia Woldert, Beatrix Müller, Brigitte Möcklin

## Unser Einzugsgebiet ist der alte Landkreis Säckingen



DRK HausNotruftechniker  
Manfred Kübler & Bruno Keser



Aufgrund früherer Kooperationen mit den DRK-Kreisverbänden, Lörrach, Freiburg und Waldshut werden die in diesem Rahmen gewonnenen TeilnehmerInnen von uns weiter - auch über unser derzeitiges Einzugsgebiet hinaus - betreut (z.B. Seniorenwohnanlage Bad Bellingen im Einzugsgebiet des DRK-Kreisverbands Müllheim).

664 TeilnehmerInnen haben 2011 unserem HausNotruf vertraut! Zudem sind weitere TeilnehmerInnen per Sicherheitsaufschaltung auf unsere Zentrale aufgeschaltet.



**Sabine Schäuble**  
Team HNR Leitung

„Interkulturelle Öffnung bedeutet für mich, wenn verschiedene Menschen zusammenkommen und es nicht mehr wichtig ist, woher wir kommen, sondern nur noch, was wir gemeinsam tun können, um den Menschen zu helfen.“

„ Interculturele openstelling betekent voor mij: Als verschillende mensen bij elkaar komen en het niet belangrijk is waar we vandaan komen, dat het er alleen om gaat wat wij gezamenlijk kunnen doen om de mensen te helpen.“

## Mobilruf



Schutz zu jeder Zeit,  
an jedem Ort



Mobiltelefon „Creon“



**Beatrix Müller**  
Team HNR Leitung & MSD Einsatzleitung

„Interkulturelle Öffnung ist für mich, wenn alle unseren ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden auf allen Ebenen selbstverständlich und kollegial im Team zusammenwirken, um unsere Grundsätze zu leben und unseren Auftrag zu erfüllen.“

„Benim için kültürler-arası anlayış, gönüllü ve memur olarak çalışan iş arkadaşlarımızla, her alanda tabii ve dostça kooperatif etkili olarak ilkelerimize göre yaşamak ve görevimizi yerine getirmektir.“



**Brigitte Plum**  
Mitarbeiterin unserer Mobilen Sozialen Dienste

**Rund um die Uhr ...**

**... für Sie erreichbar!**



Christian Schöntaube mit zwei NutzerInnen unseres Fahrdiensts

## Mobile Soziale Dienste – das DRK erleichtert den Alltag

Wer auch im Alter oder trotz Krankheit in den eigenen vier Wänden bleiben möchte, aber manche Arbeiten nicht mehr selbst erledigen kann, dem helfen wir gerne - bei Tätigkeiten im Haushalt, beim Einkaufen oder bei Botengängen. Die Mobilen Sozialen Dienste (MSD) sind seit nunmehr 22 Jahren für hilfsbedürftige Menschen da.

Schon kleinere Aufgaben des Alltags können zu großen Hürden werden - wenn einem z.B. durch Krankheit, fortgeschrittenes Alter oder eine Behinderung die Kraft fehlt, sie selbst zu erledigen. Doch ein Ende der Selbstständigkeit in den eigenen vier Wänden muss das nicht bedeuten: Der Kreisverband sorgt mit den Mobilen Sozialen Diensten dafür, dass Menschen genau die Unterstützung bekommen, die sie benötigen und möglichst lange daheim wohnen bleiben können.

Unser Dienstleistungsangebot umfasst dabei die Übernahme der Kehrwoche im Haushalt, das Staubsaugen, Aufräumarbeiten im Haus - aber auch Hilfe bei den Einkäufen. Begleitete Spaziergänge und Ausflüge bringen Abwechslung in den Alltag und lenken von kleineren und größeren Sorgen und Problemen ab.

Natürlich arbeitet der Kreisverband Hand in Hand mit anderen Fachdiensten. So wird sichergestellt, dass die Wünsche aller InteressentInnen schnell und zuverlässig erfüllt werden.

Über 22 Jahre Erfahrung und unzählige zufriedene Menschen sprechen für sich. Unsere Mitarbeiterin Beatrix Müller berät Sie bei Interesse gerne kostenlos.



... gleich beginnt die Einkaufsfahrt...



unser Fahrdienst Team

Kräftig investiert hat der Kreisverband Säckingen e.V im Jahr 2011 in den Schul- und Behindertenfahrdienst mit der Beschaffung eines neuen Omnibusses und neuer Behindertentransportwagen.

Nach langer Planung konnte im Februar 2011 bei der Firma Ambulanzmobile in Schönebeck ein neuer Behindertentransportwagen (BTW) übernommen werden. Das auf einem Mercedes Sprinter 313 aufgebaute Fahrzeug besitzt einen modernen Rollstuhllift und kann bis zu vier Rollstühle aufnehmen. Weiterhin können zusätzlich zum Fahrer dann noch weitere vier MitfahrerInnen bequem befördert werden. Vor allem für unsere täglichen Rollstuhlfahrten ist dieses Fahrzeug ein echter Zugewinn an Komfort und Sicherheit für unsere Fahrgäste und für unsere MitarbeiterInnen.

Ein weiteres Highlight folgte dann im April 2011. In den Osterferien konnten wir bei der Firma Steinborn Omnibusvertrieb in Erbach bei Ulm einen neuen Kraftomnibus mit 21 Sitzplätzen abholen. Das Fahrzeug, dass auf einem VW Crafter aufgebaut ist, ersetzt einen 14 Jahre alten Bus.

Die MitarbeiterInnen des DRK Fahrdienstes freuen sich, mit der neuen Ausstattung die ihnen meist durch viele Transporte bereits ans Herz gewachsen sind, Kinder und Erwachsenen auch in Zukunft sicher und bequem befördern zu können.



... an der Laufenschule



... Fahrdienst Fuhrpark



**Tobias Roming**  
Sozialdienstleiter &  
Fahrdienstleiter

„Interkulturelle Öffnung ist die Grundlage der Rot-Kreuz-Arbeit seit fast 150 Jahren!“

„Intercultural open-minded attitude has been the basic principle from the Red Cross's engagement for more than 150 years!“

Rund um die Uhr ...



... für Sie erreichbar!

	2008	2009	2010	2011
Beförderte Personen im Schul- und Behindertenfahrdienst	95	94	115	106
km	337 501	341 607	345 409	310.200

## JRK & Schule - Projekttag zur Ersten Hilfe

---

- 14.03.2011 Kindergarten Niederhof zusammen mit dem Rettungsdienst, 16 Kinder
- 09.05.2011 Kindergarten Seeboden Wehr zusammen mit der SEG Wehr, 24 Kinder
- 30.05.2011 Kindergarten Binzgen zusammen mit dem Rettungsdienst, 18 Kinder
- 22.06.2011 Kindergarten Niedergebisbach zusammen mit dem Rettungsdienst, 14 Kinder
- 04.07.2011 Kindergarten Albrück-Buch zusammen mit dem Rettungsdienst, 8 Kinder
- 14.07.2011 Hans Thoma Grundschule Rheinfelden zusammen mit dem Rettungsdienst, 24 Kinder
- 18.07.2011 Kindergarten Rickenbach zusammen mit dem Rettungsdienst, 12 Kinder
- 31.08.2011 Ferienfreizeit „Arche“ in Bad Säckingen, 12 Kinder
- 05.12.2011 Hans-Thoma-Grundschule Rheinfelden zusammen mit dem Rettungsdienst, 21 Kinder



Übergabe der Schulsanitätstasche durch Michael Neher (Barmer GEK) an den Rektor der Laufenschule Armin Raufer

## JRK & Schule - Schulsanitätsdienst startete im Herbst 2011!

---

Mit der Schillerschule in Rheinfelden und der Hans-Thoma Schule Laufenburg wurde im Schuljahr 2011/2012 endlich mit dem Schulsanitätsdienst gestartet.

Seitens der Schulen wurden hierzu neben dem bereits lange bestehenden Interesse LehrerInnen-deputate und gegebenenfalls notwendige Finanzierungen eingeplant, seitens des Kreisverbands wurde für die Einführung eine neue Stelle geschaffen, die durch die Ortsvereine finanziert wird.

Die Stelleninhaberin / der Stelleninhaber hat nun die Aufgabe, seitens des Kreisverbands zusammen mit Frau Maria Merle und den jeweils vor Ort tätigen Ortsvereinen den Aufbau der Schulsanitätsgruppen in den Schulen zu begleiten und entsprechend Unterstützungsangebote zu koordinieren. Hierzu gehört auch das Angebot der für die SchülerInnen kostenlosen EHES Kurse, Erste Hilfe Kurse mit Selbstschutzzinhalten, die seitens des Bundes gefördert werden.

Nach Absolvierung des Kurses werden die am Schulsanitätsdienst interessierten SchülerInnen mit einer Notfalltasche von der Barmer Ersatzkasse und Sanitätswesten durch das DRK ausgestattet. Mit der Grundausbildung und dem Erste Hilfe Material können die SchülerInnen zusammen mit ihren Betreuungslehrerinnen Pausendienstpläne erstellen, sich weiter ausbilden und gegebenenfalls auch Fälle nachbesprechen. Zudem werden seitens des Kreisverbands externe Besichtigungs- & Austauschtermine (z.B. zum besseren Kennenlernen des Rettungsdienstes) angeboten, während durch den Landesverbands einmal jährlich ein großes Treffen mit einem spannenden Rahmenprogramm für alle beteiligten SchülerInnen angeboten wird.

Wir freuen uns sehr über das von allen Seiten lang ersehnte Angebot und dementsprechend auch auf die Schulen, mit denen wir im Schuljahr 2012/2013 starten!

## Jugendrotkreuz (JRK)

---



... im JRK Zeltlager...

Vom 08.-10.07.2011 fand das JRK Zeltlager in Bergalingen statt. Neben viel Spiel und Spass gab es auch einen Notfalldarstellungskurs und eine anschließende Übung mit der sogenannten „MANV - Einheit Nord“ (die „MANV / Nord“ ist ein örtlicher Zusammenschluss mehrerer Ortsvereine, um gemeinsam einen Massenansturm von Verletzten besser versorgen zu können. Zur MANV - Einheit Nord gehören die DRK Ortsvereine Görwihl, Herrischried und Rickenbach, sowie der Arbeitskreis der First Responder Todtmoos

### Notfalldarstellungstermine JRK Görwihl

- 01.06.11 Übung in Segeten mit 6 MimInnen, 4 SchminkerInnen / BetreuerInnen
- 19.06.11 Übung der Feuerwehr Herrischried mit Tag der offenen Tür und Kinderschminken beim DRK Herrischried mit 2 MimInnen und 3 SchminkerInnen
- 18.07.11 Übung der Gesamtfeuerwehr Herrischried mit 2 MimInnen und 1 Schminker
- 09.10.11 DRK Feuerwehr-Übung mit 2 MimInnen und 2 SchminkerInnen
- 29.10.11 Feuerwehrübung in Strittmatt mit 6 MimInnen und 1 Schminker

### Notfalldarstellungstermine JRK Görwihl & JRK Laufenburg

- 19.04.11 AISIS Übung Brennet Areal mit 25 MimInnen



... MimInnen und HelferInnen bei der Übung im Anschluss an das JRK - Zeltlager

### Notfalldarstellungstermine des Kreisverbands

- 13.-14.5.11 Ausbildung von 14 TeilnehmerInnen in der Notfalldarstellung in Görwihl. Hierbei wurde beim Turnier der Feuerwehren am 14.05.11 in Engelschwand bereits geschminkt und gemint.
- 28.05.11 Großübung des DRK Kreisverbands Rottweil und des Landkreises Rottweil in Eiken / Schweiz

## Auslandshilfe



**Fred Thelen**  
Leiter Auslandshilfe

Mit 13 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die jeden Monat einmal auf dem Lager der Auslandshilfe **Hilfgüter** sammeln und sortieren, konnten 2011 mit insgesamt **vier Transporten Hilfgüter** über 30 Tonnen im geschätzten Wert von rund 55.000 Euro nach Rumänien gebracht werden. Zudem konnten im Rahmen des kurz vor Weihnachten durchgeführten Transports für 3.500 Euro Lebensmittel vor Ort gekauft und an vom Sozialamt unterstützte Familien und Behinderte verteilt werden. „Erwirtschaftet“ wurden die Mittel im Rahmen der Tombola auf dem Weihnachtsmarkt Bad Säckingen - an drei Regentagen wurden hier die AuslandshelferInnen aktiv durch die Jugendfeuerwehr Bad Säckingen unterstützt.

Nachdem Mitte 2011 bereits ausrangierte Schulmöbel der **Grundschule Niederhof** an die **Schule von Sarmizegetusa**, einem kleinen Ort bei Hateg, überbracht wurden, haben die Niederhofer Kinder gezielt für die Kinder in Sarmizetusa Weihnachtspakete vorgebereitet, während die Kinder aus Sarmizetusa im Gegenzug selbst gebastelte Weihnachtssterne als Geschenk für die Niederhofer SchülerInnen den Auslandshelfern auf dem Rückweg mitgaben.



„Die Kinder aus dem Kindergarten Petrosani sagen Danke“

### Rund um die Uhr ...



... für Sie erreichbar!

Ein Rekordergebnis brachte die Aktion **„Kinder für Kinder“** bei der traditioneller Weihnachtspakete für rumänische Kinder der Auslandshelfern auf dem letzten Hilfstransport des Jahres mitgegeben wurden. Rund 1500 Weihnachtspakete wurden den Auslandshelfern von Kindergärten, Schulen und Familien überbracht. Sehr viele Pakete waren liebevoll verpackt mit manchem persönlichen Gruß, wie die Auslandshelfer sehen konnten, die bei der Übergabe dabei waren und bei der viele Kinder die Pakete sofort öffneten.

### Hilfstransporte Gesamtbilanz

Insgesamt hat die Auslandshilfegruppe 1990 bis 2011 72 Hilfstransporte mit rund 888 Tonnen Hilfgüter durchgeführt und einschließlich der Projektarbeit inzwischen Hilfen im Wert von rund 1.309 Millionen Euro vermittelt.

Dies war nur möglich aufgrund der großen Unterstützung aus der Bevölkerung und der Geschäftswelt, insbesondere die nach wie vor unverzichtbare und unbürokratische Unterstützung der Spediton Ebner in Bad Säckingen, sowie Bäumle aus Murg. In der Organisation dürften die rund ein Dutzend AuslandshelferInnen die fast schon traditionelle Unterstützung aus der Feuerwehr, dem Technischen Hilfswerk, sowie den DRK-Ortsvereinen erfahren. Genauso treue HelferInnen, sowie die Baden-Württemberg Stiftung gibt es bei der Finanzierung.

Ihnen allen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Die Auslandshelfer haben an Weihnachten 2008 den damals vierjährigen Nicolae in einem Kinderheim entdeckt, der dringend am Fuß und an den Augen operiert werden musste. 2009 erfolgte durch die Initiative der Auslandshilfe die Fuß- und 2010 die Augenoperation. Doch Nicolae wagt immer noch nicht, seinen operierten Fuß richtig zu nutzen und läuft auf den Zehen. Eine therapeutische Hilfe, so die behandelnde Ärztin, zahlt keine Krankenkasse. Die Auslandshelfer haben nun 500 Euro für einen privat praktizierenden Arzt hinterlegt, der Nicolae ein halbes Jahr lang zweimal die Woche therapieren wird.

Wir möchten auch zukünftig den Lebensweg von Nicolae so weit wie möglich begleiten.

Wer diese Aktion mit finanzieren möchte, kann dies gerne unter dem Spendenkonto bei der Sparkasse Hochrhein Konto Nr. 26-171 991, BLZ 684 522 90 der DRK Auslandshilfe tun.



Auch zwei Jahre nach Beendigung des 2007-2009 von der „Aktion Mensch“ unterstützten **Projekts für behinderte Menschen** lebt das Projekt in Hateg weiter.

Nach wie vor gibt es die monatlichen Treffs im Rotkreuzheim oder eine gemeinsame Ausfahrt. Die Kommune unterstützt das Projekt weiter, insbesondere auch durch deren Behindertenbeauftragten. Hier kann man wirklich von der Nachhaltigkeit eines durch Fördergelder angeschobenen Projekts sprechen.

**Die Hauskrankenpflege** jedoch musste 2011 endgültig eingestellt werden - die „Zahlungsmoral“ der Krankenkasse wurde immer schlechter, so dass 2011 zeitweise überhaupt kein Geld mehr kam und somit auch das Personal nicht mehr bezahlt werden konnte.

**Das Rotkreuzheim Hateg** hat aus energetischen Gründen für 6.000 Euro neue Fenster und Türen erhalten. Zudem wurden seitens der Gemeinde Heizkörper ersetzt und mit regelbaren Thermostaten versehen. Finanziert wurden diese Maßnahmen über Spendenmittel, die die Auslandshilfegruppe eingeworben hat.

Die Zusammenarbeit mit dem Schwesternverband in **Petrosani** gestaltet sich leider aufgrund unterschiedlicher Zielvorstellungen ungleich schwerer, so dass hier derzeit kein gemeinsames Projekt möglich ist.

## Projekt Pakistan

Mit den 2010 nach der Flutkatastrophe eingegangenen Spenden hat die Auslandshilfe 2011 über das DRK-Generalsekretariat ein konkretes Projekt im pakistanischen Bezirk Thatta bezuschusst. Für 1700 Euro bekam eine Familie ein neues Haus und in drei Dörfern wurden für 1500 Euro bei den Schulen Toiletten/ Waschräume gebaut.



Die neuen Häuser in Thatta



Das Alltagsleben ist wieder möglich

### Rund um die Uhr ...



... für Sie erreichbar!

## Status, Mitglieder, Organe, Arbeitsgrundlagen

Der DRK- Kreisverband Säckingen e.V. ist Mitglied des - am 26. Juni 1952 von der Bundesregierung als gemeinnützige und unabhängige Hilfsorganisation anerkannten - Nationalen Deutschen Roten Kreuzes, das wiederum eingebunden ist in das weltweit und uneigennützig helfende Internationale Rote Kreuz.

Der Kreisverband ist als Teil der Nationalen Rotkreuzgesellschaft als Hilfsorganisation (Rotkreuzdienste, Rettungsdienst, Ausbildung der Bevölkerung in Erste Hilfe, Sofortmaßnahmen am Unfallort, Sanitätskurse und im Schwesternhelferinnenprogramm, für den Katastrophenschutz, sowie Auslandshilfe) als Wohlfahrtsverband (Soziale Dienste, Kurse in der Familien- und Gesundheitsbildung, Fahrdienst) und als eigenständige Jugendorganisationen (Jugendrotkreuz) tätig.

Der DRK-Kreisverband Säckingen e.V. ist ein freier, unabhängiger eingetragener Verein, keine staatliche oder kommunale Einrichtung, kein öffentliches Amt und keine Behörde. Er ist gemäß § 10 Abs. 1 Einkommenssteuergesetz als gemeinnützig anerkannt und finanziert sich über Mitgliederbeiträge, Umlagen der Ortsvereine, Spenden, Zuschüsse, Sammlungen, Veranstaltungen, Kostenerstattung, sowie Überschüssen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Der Rettungsdienst ist ein buchhalterisch und wirtschaftlich eigenständiger Bereich.

Mitglieder: Zum Kreisverband gehören die elf DRK-Ortsvereine

- Bad Säckingen	Vorsitzender	Michael Merle
- Görwihl	Vorsitzender	Carsten Quednow
- Herrisried	Vorsitzender	Werner Siebold
- Laufenburg	Vorsitzender	Bernhard Hasieber
- Luttingen	Vorsitzender	Günter Baier
- Murg	Vorsitzender	Manfred Baumgartner
- Öflingen	Vorsitzender	Thomas Grether
- Rheinfeldern	Vorsitzender	Manfred Gollin
- Rickenbach	Vorsitzender	Georg Keller
- Schwörstadt	Vorsitzende	Bärbel Zumkeller
- Wehr	Vorsitzender	Frank Mattes

sowie der Arbeitskreis First Responder Todtmoos, der sich mit Auflösung des Ortsvereins Todtmoos am 26.10.2009 und Kreisvorstandsbeschluss vom 21.01.2010 als Arbeitskreis im Kreisverband neu gegründet hat.

Organe: Die Kreisversammlung mit den Delegierten der elf Ortsvereine und den Mitgliedern des Kreisvorstands ist das oberste beschließende Organ des Kreisverbands und wählt jeweils auf drei Jahre den Kreisvorstand. 2011 fanden sechs Sitzungen des geschäftsführenden Vorstands (01.02.11, 05.04.11, 10.05.11, 17.05.11, 22.07.11, 16.12.11), vier Kreisvorstandssitzungen (20.01.11, 10.03.11, 07.07.11, 15.09.11) sowie am 06.10.2011 die Kreisversammlung statt. Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der Kreisvorsitzende, die zweite Kreisvorsitzende, der Schatzmeister, der Justitiar und die Kreisgeschäftsführerin.

Der Kreisvorstand nimmt hauptsächlich Aufsichtsratsaufgaben wahr, während die Exekutivaufgaben auf hauptamtlicher Ebene in regelmäßigen Sitzungen der AbteilungsleiterInnen und auf ehrenamtlicher Ebene in regelmäßigen Sitzungen des Fachausschusses Ehrenamtliche Dienste koordiniert werden.

Arbeitsgrundlage für den DRK-Kreisverband Säckingen e.V. sind neben der Satzung in ihrer Fassung vom 19.10.2007, die allgemeingültigen Grundsätze, Leitlinien und Führungsgrundsätze, sowie die Ordnung der Gemeinschaften, die Geschäftsordnung, das Kompetenz- und Unterschriftenregelement, die AKV-Tabelle (Aufgaben Kompetenzen Verantwortung), die ehrenamtlichen Aufgabenprofile und weitere Ordnungen / Richtlinien, die entweder vom Kreisverband beschlossen oder einheitlich vom Landesverband bzw. vom Bundesverband über die Landesverbände und Kreisverbände bis in die Ortsvereine hinein vorgegeben worden sind.

DRK Kreisverband  
Säckingen e.V.



Der DRK-Kreisverband Säckingen e.V. sucht zur Mitarbeit in einem engagierten Team

### AusbilderInnen in Erster Hilfe

#### Ihre Aufgaben:

- Selbständige Durchführung und Abrechnung von Kursen
- Teilnahme an AusbilderInnen-Besprechungen
- Enge Kooperation mit der Kreisausbildungsleitung

#### Ihr Profil:

- Selbständige Durchführung im methodisch/didaktischen Bereich
- Kommunikations- und Integrationsfähigkeit
- Interesse an eigener Aus- und Weiterbildung
- Bereitschaft, sich mit den Grundsätzen der Rotkreuzarbeit auseinanderzusetzen und sich mit diesen zu identifizieren

#### Wir bieten:

- Fundierte Aus- und Weiterbildung
- Unterstützung und Beratung durch die Kreisausbildungsleitung
- Mitarbeit in einem bestehenden, engagierten Team
- Vielfältige soziale Kontakte in einer großen Organisation
- Gestaltungsspielraum und Eigenverantwortlichkeit

#### Gerne bilden wir Sie auch für die Tätigkeit aus!

Interessiert? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Kreisausbildungsleiter, Herrn Thomas Dörflinger, auf!

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Säckingen e.V.  
Rot-Kreuz-Str. 4  
79713 Bad Säckingen  
Tel.: 07761/9201-0, E-mail: [info@drk-saeckingen.de](mailto:info@drk-saeckingen.de)

DRK Kreisverband  
Säckingen e.V.



Wir suchen für unsere vielfältige Aktivitäten eine/-n engagierte/-n

### Ehrenamtliche/n MitarbeiterIn / in Presse – und Öffentlichkeitsarbeit

#### Ihre Aufgaben;

- Allgemeine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung von Texten und Beiträgen für unterschiedliche Publikationen
- Kontaktpflege mit der örtlichen und regionalen Presse
- Recherche von Text- und Datenmaterial
- Abstimmung der jeweiligen Aktivitäten mit den Ortsvereinen

#### Ihr Profil:

- Interesse an der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Sprachliche und schriftliche Kompetenz
- Identifikation mit den Grundsätzen der Rotkreuzarbeit
- Interesse an der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Personen
- Interesse an eigener Aus- und Weiterbildung
- Ein Zeitbudget von ca. 4 Stunden in der Woche

#### Unser Angebot:

- Fundierte Aus- und Weiterbildung
- Fachliche Unterstützung und Beratung
- Mitarbeit in einem Zusammenschluss engagierter Ortsvereine
- Vielfältige soziale Kontakte in einer großen Organisation
- Gestaltungsspielraum und Eigenverantwortlichkeit

Die Ziele unserer Arbeit sind hoch. Wir bieten Ihnen eine spannende ehrenamtliche Tätigkeit und umfassende Unterstützung. Interessiert? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit unserer Kreisgeschäftsführerin, Petra Hauser, auf.

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Säckingen e.V.  
Rot-Kreuz-Str. 4  
79713 Bad Säckingen  
Tel.: 07761/9201-0, E-mail: [kqf@drk-saeckingen.de](mailto:kqf@drk-saeckingen.de)

DRK Kreisverband  
Säckingen e.V.



Der DRK-Kreisverband Säckingen e.V. sucht eine/n KreisjugendleiterIn

### Kreisjugendleitung

#### Ihre Aufgaben:

- AnsprechpartnerIn für alle JugendrotkreuzmitgliederInnen im Kreisverband
- AnsprechpartnerIn für alle Gruppenleitungen im Kreisverband
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen
- Motivation der Mitglieder und Unterstützung ihrer Arbeit
- Repräsentation des Jugendrotkreuzes in der Gesellschaft

#### Sie bringen mit:

- Fachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Soziale Kompetenz
- Personale Kompetenz

#### Wir bieten:

- Einarbeitung
- Fundierte Aus- und Weiterbildung
- Vielfältige soziale Kontakte in einer großen Organisation

Interessiert? Dann sprechen Sie uns an!

Deutsches Rotes Kreuz,  
Kreisverband Säckingen e.V.  
Rot-Kreuz-Str. 4  
79713 Bad Säckingen  
Tel.: 07761/9201-0, E-mail: [info@drk-saeckingen.de](mailto:info@drk-saeckingen.de)

DRK Kreisverband  
Säckingen e.V.



Wir suchen für unsere vielfältige Aktivitäten eine/-n engagierte/-n

### Ehrenamtliche/n MitarbeiterIn / in Presse – und Öffentlichkeitsarbeit

#### Ihre Aufgaben;

- Allgemeine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung von Texten und Beiträgen für unterschiedliche Publikationen
- Kontaktpflege mit der örtlichen und regionalen Presse
- Recherche von Text- und Datenmaterial
- Abstimmung der jeweiligen Aktivitäten mit den Ortsvereinen

#### Ihr Profil:

- Interesse an der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Sprachliche und schriftliche Kompetenz
- Identifikation mit den Grundsätzen der Rotkreuzarbeit
- Interesse an der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Personen
- Interesse an eigener Aus- und Weiterbildung
- Ein Zeitbudget von ca. 4 Stunden in der Woche

#### Unser Angebot:

- Fundierte Aus- und Weiterbildung
- Fachliche Unterstützung und Beratung
- Mitarbeit in einem Zusammenschluss engagierter Ortsvereine
- Vielfältige soziale Kontakte in einer großen Organisation
- Gestaltungsspielraum und Eigenverantwortlichkeit

Die Ziele unserer Arbeit sind hoch. Wir bieten Ihnen eine spannende ehrenamtliche Tätigkeit und umfassende Unterstützung. Interessiert? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit unserer Kreisgeschäftsführerin, Petra Hauser, auf.

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Säckingen e.V.  
Rot-Kreuz-Str. 4  
79713 Bad Säckingen  
Tel.: 07761/9201-0, E-mail: [kqf@drk-saeckingen.de](mailto:kqf@drk-saeckingen.de)

[www.drk-saeckingen.de](http://www.drk-saeckingen.de)

DRK-Kreisverband Säckingen e.V.  
Rot-Kreuz-Straße 4  
79713 Bad Säckingen  
07761 - 9201 0  
[info@drk-saeckingen.de](mailto:info@drk-saeckingen.de)



SeniorInnen Sommer 2011: Ausflug Insel Mainau



SeniorInnen Sommer 2011: Ausflug Schloss Bürgeln



SeniorInnen Sommer 2011: Kutschfahrt durch das Murgtal